

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Winter
1995/1996

Verkehrskonzept
Innenstadt



VERKEHRSVEREIN  SPEYER



EINER WIE KEINER IN SPEYER:

Der neue

**SAUER
BORN**



DAS OPTIKER-TEAM

**Die Profis für
Brillen
Kontaktlinsen
Hörgeräte
Sehhilfen
Tel. (06232) 7 73 71**

**SPEYER · HAUPTSTRASSE 63
2. EINGANG: KORNGASSE**

PFÄLZER — WEINPROBIERSTUBE IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/22 56 28 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz

Speyer, im Winter 1995/1996

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Eröffnung der Abteilung „Neuzeit“ ist die Dauerstellung des Museum komplett zu sehen. Kurz vor der Eröffnung konnte für diese neue Abteilung ein Goldpokal der Speyerer Schuhmacherzunft erworben werden. Möglich wurde der Ankauf durch die Unterstützung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur.

Der prachtvoll ornamentierte Pokal vom Ende des 17. Jahrhunderts wurde erst vor wenigen Jahren im berühmten Auktionshaus Sothebys bei einer Versteigerung der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Bis zum Ankauf durch das Historische Museum der Pfalz Speyer befand sich dieser Pokal der Speyerer Schuhmacherzunft in Privatbesitz. Die Marke des Schmiedemeisters sowie die Gravur am Pokaldeckel geben Auskunft über Herkunft, Handwerksmeister und Entstehungsjahr.

Zwischen 1675 und 1680 wurde diese prunkvolle Schmiedearbeit von Meister Johann I. Schuch im bedeutendsten Zentrum der Goldschmiedekunst im deutschsprachigen Raum, in Augsburg, angefertigt. Wie die später hinzugefügte Gravur im Deckel des Pokals „1. 6. 97“ vermuten läßt, war dies das Jahr, in dem der Pokal in den Besitz der Speyerer Schuhmacherzunft gelangte. Durch die verheerende Feuersbrunst im Jahre 1689, bot die Stadt Speyer zu diesem Zeitpunkt einen Anblick der Verwüstung. Im Zuge des französischen Erbfolgekrieges, hervorgerufen durch die Erbansprüche des französischen Königs Ludwig XIV., genannt der Sonnenkönig, für seine Schwägerin Liselotte von der Pfalz, war am Pfingstmontag, dem 31. Mai 1689 die Freie Reichsstadt Speyer



Pokal der Speyerer Schuhmacherzunft

Foto: Historisches Museum der Pfalz, Kurt Diehl

Inhaltsübersicht

	Seite
Mobilität im Umweltverbund	
Neues Verkehrskonzept für die Stadt von Werner Schineller	4
Unser Porträt: Philipp Lichtenberger von Hans Schutzius	17
Außerdem:	
Museum: Dauerausstellung komplett	21
Speyer-Bibliographie	27
Stadt-Chronik	35
Vor einhundert Jahren	55



Opfer der Flammen geworden. Zuvor hatten die Speyerer Bürger auf Befehl des französischen Kommandeurs die Stadt räumen müssen. Manche Bürger fanden eine neue Heimat im südwestdeutschen Raum. Viele jedoch folgten aber dem Ruf der Frankfurter Exilregierung und kehrten im Jahre 1698 zum Wiederaufbau nach Speyer zurück.

Fuß, Kelchkuppe und Deckel des Pokals sind mit reicher Pflanzenornamentik überzogen. Eine tanzende weibliche Figur bildet den Schaft des Gefäßes. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß das Mädchen, entgegen der Bildtradition, Stiefel trägt. Sie könnten einen Hinweis auf den Auftraggeber dieses Kunstwerks, nämlich die Speyerer Schuhmacherzunft, geben. Schließlich wird der Deckel des Pokals von einem Amor bekrönt, der gerade im Begriff ist, einen seiner folgenreichen Liebespfeile abzuschließen.

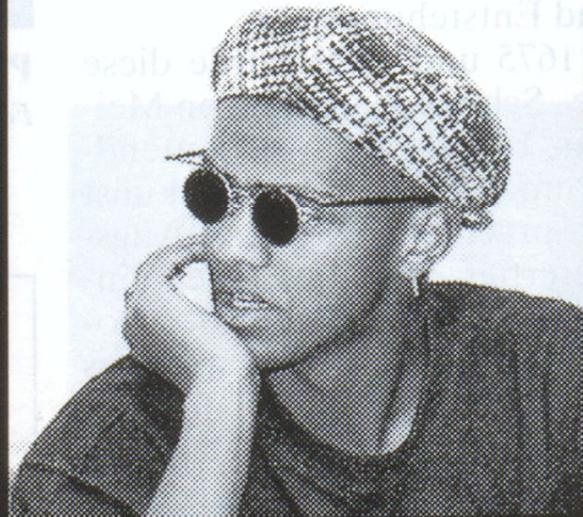
Mit dieser Neuerwerbung hat das Historische Museum der Pfalz Speyer nicht nur ein bemerkenswertes Objekt der deutschen Goldschmiedekunst des 17. Jahrhunderts erworben, sondern darüber hinaus ein bedeutendes historisches Zeugnis, das auf das engste mit der Geschichte der Stadt Speyer und der Pfalz verknüpft ist.

Lesen Sie weiter über das Historische Museum und über die Neueröffnung der Abteilung „Neuzeit“ in dieser Ausgabe.

Den Hauptbeitrag gestaltete Oberbürgermeister Werner Schineller. Er stellt darin das Verkehrskonzept der Stadt vor.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 1996

Die Redaktion



BRILLEN, DIE NICHT JEDER TRÄGT

BOSSLET
BRILLEN INTERNATIONAL
GILGENSTR.14, SPEYER



Familienbesitz sichern durch optimale Vermögensübertragung

ErbschaftsBlock

Richtig erben und vererben

komplett mit Tips und
Formularen

Noch nie gab es so hohe
Vermögenswerte wie heute.

In nur ganz wenigen Fällen ist klar,
wer was bekommt.

Oft führen Erbschaften zu
Auseinandersetzungen und
hohen Steuerforderungen.

Informieren Sie sich deshalb bei Ihrer

**SPEYERER
VOLKSBANK**



Mobilität im Umweltverbund

Neues Verkehrskonzept für die Stadt

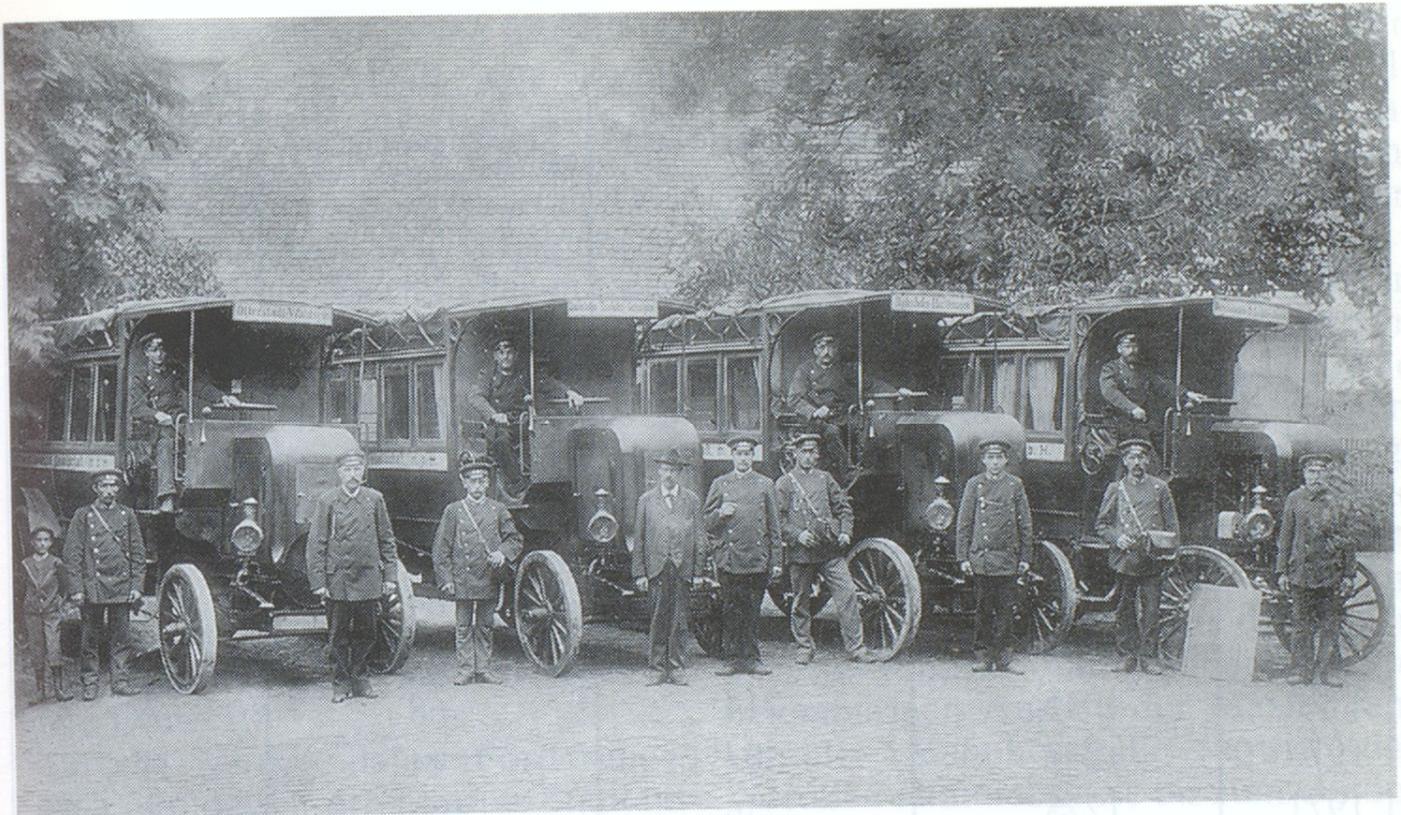
Der erste Speyerer Autofahrer war ein Prälat namens Josef Konrad Eduard Bischof. Als er 1895 im Bereich von Ludwigstraße und Hilgardstraße die ersten Fahrversuche unternahm, wurde er von der Bevölkerung stürmisch gefeiert. Ähnlich positiv in Erinnerung sind auch die frühen „Gehversuche“ des Öffentlichen Personennahverkehrs: Alte Bilder der „Speyerer Motorwagen Gesellschaft“, die um die Jahrhundertwende motorisierte Verbindungen ins Umland herstellte, wecken nostalgische Erinnerungen. Der erste Stadtverkehrsbus, ein alter Chevrolet mit 18 Sitzplätzen ist den alteingesessenen Speyerern vielleicht noch als „Guten-Tag-Wägle“ bekannt. Er verkehrte auf der Strecke Dom – Postplatz – Bahnhof – Gedächtniskirche – Dom. Allerdings kam dieses frühe Experiment mit dem Stadtverkehr 1938 zum Erliegen, nachdem der Omnibus für den Westwalleinsatz beschlagnahmt wurde.

Über diese Anekdoten aus der Frühgeschichte der Speyerer Motorisierung können wir heute nur noch schmunzeln. Die aktuellen Probleme mit der Verkehrsplanung, dem Autoverkehr und dem Stadtverkehr brennen vielen Bürgern auf den Nägeln. Die Verkehrsentwicklung ist zwischenzeitlich zu einem der wichtigsten Handlungsfelder in der Kommunalpolitik geworden. Bei jeder Diskussion um das künftige Verkehrskonzept wird jedoch ein Spannungsfeld offenkundig, das sich aus unterschiedlichen,

oft miteinander konkurrierenden Forderungen ergibt. Das gemeinsame Ziel der Bürgerinnen und Bürger, der gesellschaftlichen Interessengruppen und der Politik muß deshalb die Suche nach wirksamen und tragfähigen Problemlösungen sein. Aus diesem Grunde habe ich bereits im September 1993 die Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes als ein zentrales Thema der künftigen Stadtentwicklung in die Wege geleitet.

Daß wir nicht nur über ein aktuelles Problem reden, zeigt ein Artikel aus dem Pfälzer Anzeiger vom 18. November 1937: „Die Fertigstellung der festen Rheinbrücke läßt mit Bestimmtheit eine weitere Zunahme der Verkehrsdichte erwarten. Zu bestimmten Stunden, etwa um die Mittagszeit, entsteht heute schon in Speyer an gewissen Brennpunkten ein Verkehrsgewühl, das einfach großstädtische Ausmaße annimmt. Wer's nicht glaubt, sehe sich einmal um 12 Uhr mittags den Verkehr am Altpörtel oder an der Kreuzung Postplatz – Gilgenstraße – Mühlturnstraße – Bahnhofstraße an ... Fußgänger und Autofahrer pflegen sich wie Hund und Katze einander zu begegnen und der Radfahrer erfreut sich der negativen Wertschätzung beider.“

Das Zitat zeigt, daß Motorisierung und Verkehrsaufkommen auch in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts schon erhebliche Probleme aufwarfen. Es ist wie mit vielem in unserem Zeitalter: hier zeigt sich die Ambivalenz



Die Speyerer Motorwagen Gesellschaft, aufgenommen um 1900.

Archivbild: Stadtarchiv Speyer

des technischen Fortschritts – ohne Maßhalten wird der Segen bald zum Problem. Der Nimbus des Automobils als Wirtschaftswunderkind und „Motor des Fortschritts“ ist am bröckeln. Allein die Kraftfahrzeug-Zulassungszahlen für Speyer machen die Dimensionen des Problems deutlich: Während in den 50er Jahren die Kraftfahrzeugbesitzer der Stadtverwaltung gleichsam noch persönlich bekannt waren, 1950 gab es 1377 Kraftfahrzeuge in Speyer, kann heute nur noch der Computer die Namen vollständig erfassen. Waren 1960 in Speyer gerade 4707 Kraftfahrzeuge zugelassen, haben sich die Zahlen in nur zehn Jahren annähernd verdreifacht: 1970 zählte man in Speyer knapp 12 000 Kraftfahrzeuge. Trotz Ölkrise in den 70er Jahren und Rezession stieg der Motorisierungsgrad der Speyerer unaufhaltsam weiter. Am 30. Juni 1995 waren in unserer Stadt 31 461 Fahrzeuge angemeldet, davon 26 003 Personenwagen. Aus

78 Autos pro 1000 Einwohnern in Speyer 1960 sind mittlerweile 525 geworden – mehr als jeder zweite Speyerer Bürger verfügt statistisch gesehen über ein Auto. Die Motorisierungsrate in der Domstadt ist damit höher als der Bundesdurchschnitt. Welche Risiken für Leib und Leben mit dieser stürmischen Entwicklung stillschweigend in Kauf genommen wurden, zeigt ein Blick in die Unfallstatistik. Insbesondere in den 60er und 70er Jahren hatten wir einen starken Anstieg der Unfallzahlen zu verzeichnen.

Während von 1960 bis heute die durchschnittliche Anzahl der täglichen Wege von „Otto Normalverbraucher“ fast exakt gleich geblieben ist (drei Wege pro Tag), hat sich im gleichen Zeitraum die Verkehrsmittelwahl erheblich verändert: Hatten die Fußgänger und Radfahrer 1960 noch einen Gesamtanteil von fast zwei Drittel an allen zurückgelegten Wegen, so hat

Unfallbilanz

Jahr	Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Tote
1960	606	245	89	9
1961	664	250	94	9
1962	667	225	67	16
1963	800	230	52	19
1964	795	233	77	13
1965	907	224	105	9
1966	962	241	82	7
1967	971	247	84	7
1968	954	243	61	7
1969	1045	214	68	5
1970	1248	304	94	11
1971	1225	276	103	5
1972	1211	295	101	14
1973	1115	259	94	12
1974	1111	278	91	10
1975	1053	280	93	6
1976	1212	298	104	15
1977	1411	287	110	13
1978	1446	305	97	9
1979	1538	305	79	5
1980	1525	314	122	6
1981	1422	293	108	13
1982	1420	254	74	15
1983	1384	291	80	3
1984	1429	296	91	7
1985	1522	250	57	4
1986	1509	229	70	3
1987	1571	229	71	4
1988	1663	258	84	3
1989	1565	248	45	4
1990	1451	215	61	3
1991	1344	224	43	1
1992	1351	222	65	5
1993	1325	246	62	4
1994	1267	236	56	1

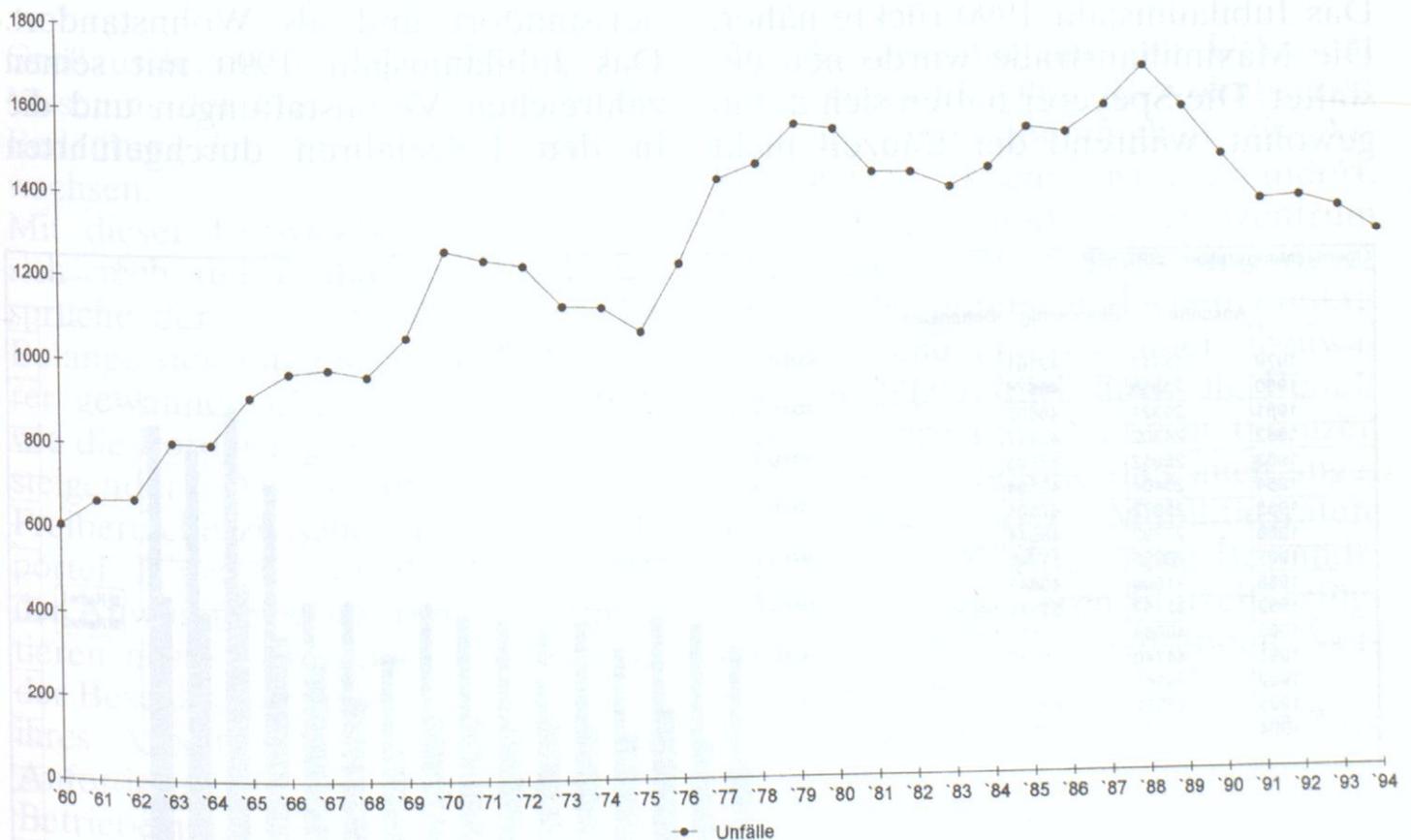
sich dieser Anteil bis heute fast auf die Hälfte reduziert. Daß jede zweite Fahrt mittlerweile mit dem Auto bewältigt wird, hat kürzlich Bundespräsident Roman Herzog entsprechend kritisiert. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß fast ein Viertel aller mit dem Auto zurückgelegten Wege nicht länger als ein Kilometer ist und nahezu die Hälfte aller Fahrten spätestens nach vier Kilometern beendet sind, dann müssen wir uns alle die Frage gefallen lassen: Ist es wirklich immer notwendig, in der Stadt zu jedem Zweck das Auto zu benutzen? Ist unsere Bequemlichkeit mehr wert als unsere Umwelt?

Zurecht werden daher Forderungen nach ökologisch orientierter Stadtentwicklung immer lauter. Flächenhafte Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, Reduzierung des Individualverkehrs zur Eindämmung der Lärmbelastung und Luftverschmutzung,

Schließung der Innenstädte für den Fahrzeugverkehr zur Wiederherstellung der Wohn- und Aufenthaltsqualität sind nur einige der Forderungen, die nach neuartigen Lösungsstrategien verlangen.

Bevor ich auf die aktuelle Situation in Speyer eingehe, will ich die bisherigen Bemühungen zusammenfassen: Die Planungen zur Bewältigung der innerstädtischen Verkehrsprobleme bewegten sich innerhalb der letzten 30 Jahre in einem sehr breiten Spektrum: Zunächst lag Anfang der 60er Jahre ein Gutachten vor, das – den damaligen Trends folgend – unter anderem einen vierspurigen Ausbau der Maximilianstraße, Bahnhofstraße sowie der Großen Himmelsgasse bis zum Guido-Stifts-Platz vorsah. Heute sind wir froh darüber, daß die „autogerechte Stadt“ in Speyer nicht verwirklicht wurde.

Zehn Jahre danach forderte Professor Albert Speer in seinen Überlegungen



Verkehrsunfälle in der Stadt Speyer

Grafik: Stadt Speyer

zur Stadtentwicklung die Einschränkung der Bewegungsfreiheit des privaten Automobils, bei gleichzeitigem Ausbau und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs. 1977 wurde die Verwaltung beauftragt, einen gesamtstädtischen Generalverkehrsplan zu erstellen. Mit seiner Konzeption entstand unter anderem das heute vorhandene Straßen-Ringsystem sowie die Forderung nach einer teilweisen Sperrung der Maximilianstraße zwischen Altpörtel und Heydenreichstraße.

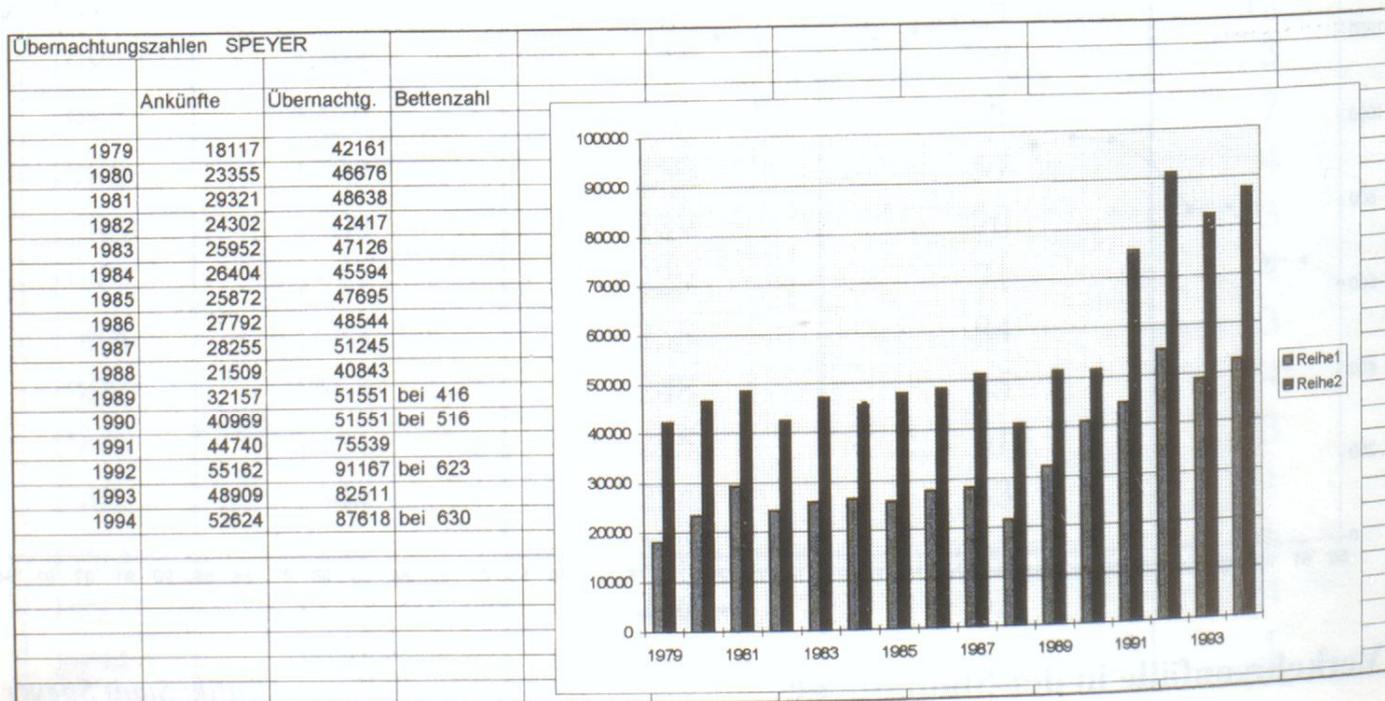
Die Diskussionen um den Entwurf von 1977 waren noch im Gange, als der Verkehrsplaner Professor Karlheinz Schaechterle den Auftrag erhielt, eine Verkehrsuntersuchung für die Innenstadt von Speyer durchzuführen. Trotz rechnerisch aufwendigem Verteilungsprogramm hypothetischer Verkehrsströme und der Festlegung mehrerer Einbahnstraßen ergab das Gutachten keine klaren Zielrichtungen bezüglich einer konsequenten Innenstadt-Verkehrsplanung.

Das Jubiläumsjahr 1990 rückte näher. Die Maximilianstraße wurde neu gestaltet. Die Speyerer hatten sich daran gewöhnt, während der Bauzeit nicht

mehr über ihre „via triumphalis“ zu fahren. Das „Organisationskonzept Innenstadtverkehr“ vom Büro Retzko & Topp hatte zahlreiche Varianten der Innenstadt-Verkehrsberuhigung angeboten – unter anderem die Umwidmung der Maximilianstraße zwischen Altpörtel und Dom zur Fußgängerzone.

Allerdings ließ damals der politische Wille diese Lösung ebensowenig zu wie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit den erhaltenen Zuschußgeldern. So entstand die heutige Situation mit verkehrsberuhigtem Geschäftsbereich, unterschiedlichen Verkehrsgeboten, Tempo 20, Tempo 30 und anderen verkehrlichen Regelungen.

Durch die Umgestaltung der Maximilianstraße und der Domplätze, die gestalterische Aufwertung vieler Teilbereiche der Innenstadt sowie die sichtbaren Erfolge der Stadtsanierung und Stadterneuerung erreichte das Zentrum von Speyer eine beachtliche Attraktivitätssteigerung als Einzelhandelsstandort und als Wohnstandort. Das Jubiläumsjahr 1990 mit seinen zahlreichen Veranstaltungen und die in den Folgejahren durchgeführten





Maximilianstraße in Richtung Altpörtel, aufgenommen anfangs der 60er Jahre.

Archivbild: Stadtarchiv Speyer

Großausstellungen des Historischen Museums der Pfalz ließen zudem die Bedeutung der Stadt als Touristenziel wachsen.

Mit dieser Entwicklung veränderten sich auch die Bedürfnisse und Ansprüche der Innenstadtbesucher. Die Belange der Fußgänger und Radfahrer gewannen ebenso an Bedeutung wie die Forderung der Touristen nach steigender Aufenthaltsqualität der Freibereiche zwischen Dom und Altpörtel. Hinzu kamen die Bedürfnisse der Anwohner in den Innenstadtquartieren nach Wohnruhe, die Wünsche der Beschäftigten nach Erreichbarkeit ihres Arbeitsplatzes ebenso wie die Anforderungen der innerstädtischen Betriebe und Dienstleister nach ausreichender Erschließung und Erreichbarkeit ihrer Standorte.

Die Attraktivität und die Urbanität der Innenstadt, ihre Bewohnbarkeit und ihre Funktionsfähigkeit als Arbeitsplatz, Dienstleistungsstandort, Versorgungs- und Freizeitzentrum hängt entscheidend davon ab, wie es gelingt, die unterschiedlichen Funktionsansprüche untereinander abzuwägen und letztendlich auch die Benutzung des privaten Autos in Grenzen zu halten. Ich betone dies auch angesichts wachsender Mobilitätsraten, steigender Kraftfahrzeug-Bestandszahlen, einer größeren Freizeitverfügbarkeit und eines wachsenden Verkehrsaufkommens.

Man muß also eine Verkehrspolitik einleiten, die eine sinnvolle Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln anstrebt und den motorisierten Individualverkehr auf



**Straßenbaumaßnahme
in der Ludwigstraße in
den 30er Jahren, drei
Aufnahmen aus dem
Nachlaß des Speyerer
Fotografen Arthur
Barth.**

*Archivbilder:
Stadtarchiv Speyer*



ein nach Menge und Geschwindigkeit verträgliches Maß reduziert, ohne Mobilität und Freizügigkeit generell einzuschränken.

Wie sehen diese Grenzen innerstädtischer Mobilität aus? Die Städte- und Verkehrsplaner unterscheiden städtebaulich-funktionale Belastungsgrenzen und ökologische Belastungsgrenzen. In der Vergangenheit wurden die Straßen und Plätze in Speyer besonders in der dicht bebauten Innenstadt mehr und mehr vom fließenden Verkehr und von abgestellten Fahrzeugen in Anspruch genommen. Andere Funktionen der Straßenräume und öffentlichen Plätze – insbesondere die Aufenthaltsfunktion, die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer – wurden zusehends beschnitten, teilweise sogar verdrängt. Vor allem in den Haupteinkaufsbereichen, in denen naturgemäß das Fußgängeraufkommen wie auch die Radfahrdichte am höchsten sind, entwickelte sich der motorisierte Individualverkehr zu einem beachtlichen Störfaktor. Auch die städtebaulichen Aspekte des Erscheinungsbildes öffentlicher Straßen und Plätze zielten in eine negative Richtung – ausgenommen die Bereiche in den Sanierungsgebieten. Jeder wird sich davon überzeugen lassen, daß die Maximilianstraße nach der Sanierung ein gelungenes Beispiel für den Rückbau von Straßen zugunsten einer neuen Qualität für Fußgänger und Radfahrer darstellt. Die breiten Bürgersteige laden zum Flanieren ein. Die neu gestalteten und belebten Plätze der „via triumphalis“ – früher oft als Parkplätze mißbraucht – wurden begeistert von Besuchern und Bewohnern der Stadt wieder in Besitz genommen.

Wenn die historisch gewachsenen städtebaulichen Funktionen wieder in den Vordergrund rücken sollen, müssen wir diesen Weg konsequent wei-

tergehen. Wir sollten die Innenstadt insgesamt freundlicher gestalten und von rein verkehrstechnischen, oft urbanitäts-hemmenden Elementen befreien.

Umweltstudien haben ergeben, daß die Belastung in den Städten mit Luftschadstoffen die verträglichen Grenzen für die menschliche Gesundheit, für Boden, Wasser, Vegetation und Klima längst überschritten hat. In diesem Zusammenhang will ich nur die Stichworte Ozonbelastung, Sommersmog und saurer Regen nennen.

Gleiches gilt für den Lärm. In der Bundesrepublik fühlen sich nach Angabe der Bundesregierung 65 Prozent aller Bürger durch Straßenverkehrslärm gestört oder belästigt. Dies dürfte in Speyer nicht viel anders sein. Der Grund dafür: Die Belastung durch den Straßenlärm übersteigt bei rund 70 Prozent aller Hauptverkehrs- oder Sammelstraßen Immissionsgrenzwerte, die beispielsweise in der Technischen Anleitung „Lärm“ oder der DIN-Anleitung für den Schallschutz im Städtebau für die einzelnen Gebiete definiert sind. Die Ursachen sind einfach festzustellen – zu hohe Verkehrsmengen, zu hohe Geschwindigkeiten, zu laute Fahrzeugtechnik. Die technischen Möglichkeiten an den Fahrzeugen reichen aufgrund des hohen Kraftfahrzeug-Bestandes nicht aus, um entscheidende Verbesserungen in der Luft- und Lärmbelastung zu erzielen. Daher sind vordringlich Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrs erforderlich – auch im Sinne der Verkehrssicherheit und der Flächenreduzierung. Denn mehr Verkehrssicherheit läßt sich nur durch Verringerung der Verkehrsgeschwindigkeiten auf das umfeldverträgliche Niveau erreichen. Als Nebeneffekt leisten Temporeduzierungen im übrigen auch Beiträge zur Verringerung der Lärm- und Abgasemissionen.

Der große Flächenbedarf des individuellen Kraftfahrzeug-Verkehrs läßt sich darüber hinaus vor allem durch eine Umverteilung der verlagerbaren Anteile auf andere Verkehrsmittel reduzieren. Auch hier ist der gleiche Nebeneffekt zu erzielen: weniger Lärm und weniger Abgase.

Bei der Erarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplanes wurden bisher folgende Arbeitsschritte vollzogen: Unter Miteinbeziehung eines externen Planungsbüros hat eine Arbeitsgruppe in der Verwaltung zunächst einen Gliederungsentwurf mit den Themen Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), Verkehrsberuhigung Innenstadt, Parkraumbewirtschaftung, Hauptverkehrsstraßen, Verkehrsberuhigung / Tempo-30-Zonen, Erschließung der Naherholungsgebiete, Förderung des Fahrrad- und

Fußgängerverkehrs und Güter- und Schwerverkehr / Nutzung des Industriegleises erstellt. Im Spätjahr 1994 wurden 54 Behörden und Institutionen der organisierten Öffentlichkeit (ADAC, Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC), Einzelhandelsverband, Leistungsgemeinschaft „Speyer aktiv“) zum Gliederungsentwurf angehört und aufgefordert, den Problemaufriß aus ihrer Sicht zu kommentieren und zu ergänzen. Wertvolle Erkenntnisse für die Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes konnten daraus gewonnen werden.

Gleichzeitig wurden neun ausgewählte, größere Arbeitgeber in Speyer (Firmen, Behörden, Krankenhäuser) aufgefordert, durch eine Mitarbeiterbefragung das Verkehrsverhalten ihrer Arbeitnehmer zu ermitteln. Von 4500 beteiligten Mitarbeitern haben



Gilgenstraße mit dem Hauptpostgebäude im Hintergrund. Das Foto des Stadtbauamtes entstand im Jahre 1957.

Archivbild: Stadtarchiv Speyer



Die Hauptstraße in unseren Tagen – nach den verkehrsberuhigenden Maßnahmen.

Foto: Stadt Speyer

immerhin 2524 den vorgelegten Fragebogen ausgefüllt, so daß nun auch verwertbare Aussagen und Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Arbeitnehmer vorliegen.

Aus diesen Materialien und umfassenden Voruntersuchungen sind Situationsberichte und daraus abgeleitete Leitziele für die vier wichtigsten Säulen der Verkehrsentwicklungsplanung, den ÖPNV, die Innenstadtverkehrsberuhigung, die Parkraumbewirtschaftung und den Radfahrverkehr hervorgegangen. Danach war es an der Zeit, die Bürger aktiv in den Planungsprozeß einzubinden. Dies geschah in fünf Bürgerversammlungen, die von September bis November 1995 stattgefunden haben. Bei den durchweg gut besuchten Versammlungen wurden weit

über zweihundert Hinweise und Anregungen eingebracht und von der Arbeitsgruppe „Verkehrsentwicklungsplanung“ ausgewertet. Darunter waren auch fast vierzig Vorschläge und Hinweise auf bestehende Gefahrenstellen und „Ungereimtheiten im Schilderwald“, die von der Straßenverkehrsbehörde überprüft und zum Großteil bereits behoben wurden.

Die Themenbereiche Öffentlicher Personennahverkehr, Innenstadtverkehrsberuhigung, Parkraumbewirtschaftung sowie Förderung des Fahrradverkehrs können jetzt als „Verkehrsentwicklungsplan – Teil I“ auf den Weg gebracht werden. Dazu werden umsetzungsorientierte Zielaussagen formuliert, die vom Stadtrat im Februar 1996 beraten werden können.

Ziele

1. Entwicklung einer konsequenten und nachvollziehbaren Verkehrsführung mit entsprechender Überwachung
2. Unterbindung der Durchgangsverkehre durch die Maximilianstraße, Domplatz, Postplatz und Seitenbereiche sowie Reduzierung der Verkehrsmengen im Bereich Bahnhofstraße/Gilgenstraße
3. Sicherung kurzer Erschließungswege vom Innenstadtring zu den Parkeinrichtungen und Kurzzeitparkplätzen
4. Stärkung und Förderung des nichtmotorisierten Individualverkehrs (Fußgänger, Radfahrer) sowie des ÖPNV
5. Sicherung des Lieferverkehrs in allen Einkaufsbereichen
6. Unterbindung von Parksuchverkehr und Schleichwegen durch die Altstadtquartiere
7. Verbesserung der Straßen und der Freiraumgestaltung in den Seitenbereichen außerhalb der Maximilianstraße
8. Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Innenstadt, insbesondere für verkehrsteilnehmende Kinder im Umfeld von Schulen und Kindergärten

Im „Verkehrsentwicklungsplan – Teil II“ werden später die Themen Tempo-30-Zonen, Radfahrverkehr und Güterverkehr bearbeitet.

Ziel der künftigen Verkehrsentwicklung muß eine umweltgerechte Organisation der verschiedenen Verkehrsarten sein, ohne die Mobilität der Mitbürger generell einzuschränken. Ein ganz besonderes Anliegen ist mir da-

bei die Verkehrssituation im historischen Stadtkern. Im Hinblick auf eine Belastung von über 6500 Fahrzeugen täglich in der Maximilianstraße, über 10000 auf dem Domplatz und über 16000 auf dem Postplatz müssen einschneidende Maßnahmen ergriffen werden, wenn die allseits gewollte und zum Teil sogar vehement geforderte Innenstadtverkehrsberuhigung nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben soll. Ich plädiere dafür, daß der motorisierte Individualverkehr, abgesehen von bestimmten Ladezeiten, aus der Maximilianstraße herausgenommen wird. Diese Notwendigkeit wird nachhaltig von den vorliegenden Zählergebnissen untermauert, die einen reinen Durchfahreranteil in der Maximilianstraße von über 90 Prozent nachweisen. Es gilt, diesen Durchgangsverkehr aus dem Zentrum der Stadt zu verbannen. Dabei dürfen wir natürlich nicht nur an die Maximilianstraße denken, sondern müssen auch in den Seitenbereichen einschneidende Maßnahmen durchführen.

Flankierend muß der Umweltverbund gestärkt werden, und wir müssen für die Bereitstellung eines ausreichenden und gut erschlossenen Parkplatzangebotes in unmittelbarer Nähe der Innenstadt sorgen. Ganz allgemein sollten wir mehr auf den Umweltverbund setzen: Öffentlicher Personennahverkehr, Fußgänger und Radfahrer sollen im Zentrum Priorität genießen. Dafür werde ich mich nachhaltig einsetzen. Neben der Stärkung des Umweltverbundes ist auch die Bereitstellung eines ausreichenden und gut erschlossenen Stellplatzangebotes in unmittelbarer Nähe der Innenstadt eine wichtige Voraussetzung. Um eine Verdrängung von Verkehr zu verhindern, müssen die Seitenbereiche vor der Hauptachse verkehrsberuhigt werden. Die skizzierten Ziele können nur erreicht werden, wenn Bewohner und

Besucher dieser Stadt bereit sein, ihr Mobilitätsverhalten zu verändern – unserer Stadt zuliebe und unserer Umwelt zuliebe. In diesen Bemühungen sind wir der Vergangenheit und der Zukunft gleichermaßen verpflichtet. Wir müssen unser einzigartiges kulturelles Erbe wahren, indem wir es erfahrbar machen und nicht dem motorisierten Individualverkehr opfern. Gleichzeitig müssen wir die Erhaltung dieses Lebensraumes sichern, für unsere Kinder und hoffentlich noch viele Generationen danach.

Über den Autor:

Werner Schineller, geboren am 20. Juni 1948, Studium der Rechtswissenschaften in Bonn und Heidelberg, Dezernent bei der Kreisverwaltung Pirmasens, Persönlicher Referent beim Regierungspräsidenten in Neustadt und bei Kultusminister Dr. Georg Gölter in Mainz. Seit 1981 hauptamtlicher Bürgermeister von Speyer, seit 1. Januar 1995 Oberbürgermeister der Stadt Speyer.

Alter und Neuer S a m m e r



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier



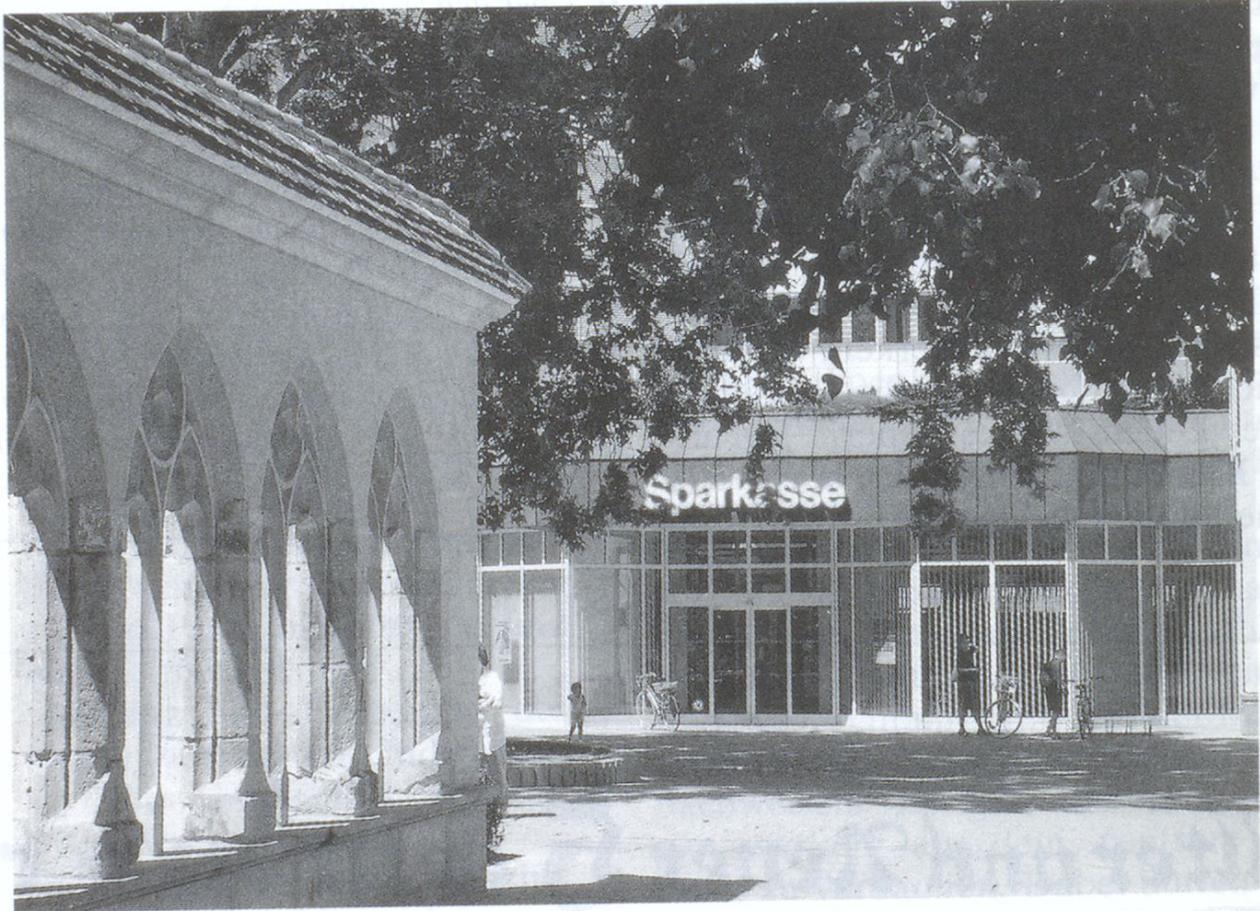
RHEINPROMENADE S P E Y E R

Ihr Partner für Qualität!

**Fritz
Hochreither
Malermeister**

67346 Speyer · Stöberstraße 13 · Tel. 0 62 32/7 08 73 · Fax 0 62 32/7 92 71

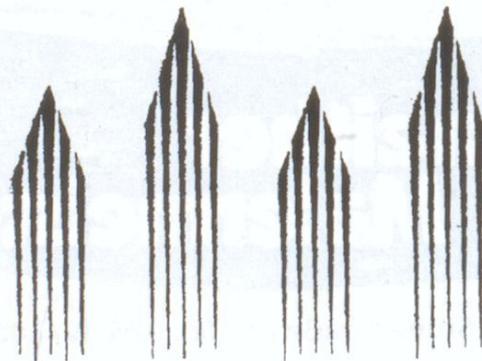
- Maler- und Tapezierarbeiten · Raumgestaltung · Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmung · Betonsanierung · Gerüstbau · Bodenbeläge und -Reinigung
- Stuckdekor · Schriften · Vergoldungen · Restaurierungen · Denkmalpflege



Das Hauptstellengebäude der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer mit Autoschalter, Geldautomaten und 100 öffentlichen Parkplätzen.

Was erwarten Sie von einem guten Geldinstitut?

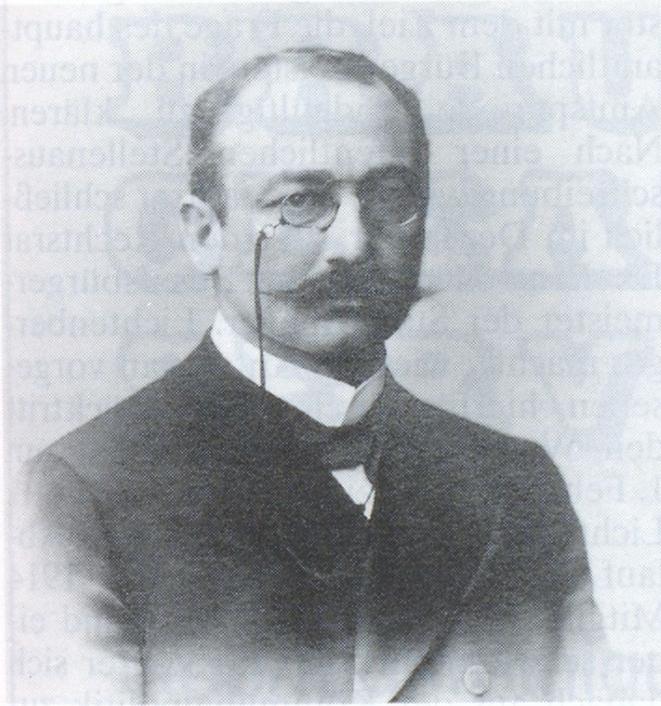
1. Es muß alles unter einem Dach haben:
Zahlungsverkehr – Geldanlage – Kredite –
Wertpapiere – Reisezahlungsmittel –
Außenhandel – Nachttresor – Schließ-
fächer – Bausparen – Versicherungen.
2. Es muß schnell entscheiden und unbüro-
kratisch arbeiten.
3. Man muß von Mensch zu Mensch mit ihm
sprechen können. Sie erwarten nicht zu-
viel. Jedenfalls nicht von uns.



Kreis- und Stadtsparkasse Speyer

Ihr Erfolg ist unser Ziel





Philipp Lichtenberger

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts war zu erkennen, daß eine Stadt wie Speyer mit rund 20000 Einwohnern nicht mehr länger ehrenamtlich geleitet werden kann. Trotzdem wurde die Entscheidung über die Einstellung eines rechtskundigen hauptamtlichen Bürgermeisters, wie sie besonders auch von der gewerblichen Wirtschaft gefordert wurde, vom Stadtrat immer wieder hinausgezögert. Auch nach den Stadtratswahlen im Jahre 1904 konnten sich die Ratsparteien in diesem Punkt nicht einigen, so daß es zunächst bei einem ehrenamtlichen Bürgermeister bleiben mußte. Die Wahl des Stadtrates fiel auf den Kaufmann und Tabakgroßhändler Philipp Lichtenberger, der sich um diese Position überhaupt nicht beworben hatte. Lichtenberger nahm das Amt in der Absicht an, es wieder abzugeben, sobald der Rat die Einstellung eines Berufsbürgermeisters beschließen sollte.

Philipp Lichtenberger, geboren am 29. Mai 1855 in Speyer, stammte aus einer

alteingesessenen bekannten Speyerer Familie. Seine Eltern waren der Tabakfabrikant Friedrich August Lichtenberger und Louise geb. Völker. Sein Großvater, der legendäre Handelsherr Philipp Markus Lichtenberger, war Mitbegründer des Handelsplatzes „Rheinschanze“ und der Stadt Ludwigshafen.

Im politischen Leben der Stadt und auch darüber hinaus war Philipp Lichtenberger kein Unbekannter. Von 1894 bis 1899 gehörte er als nationalliberaler Vertreter des Wahlkreises Speyer dem Landtag an und von 1899 bis 1906 war er Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Germersheim/Bergzabern. Als Abgeordneter vertrat Lichtenberger den gemäßigten liberalen Standpunkt, wobei er sich insbesondere für den gerechten Ausgleich zwischen Stadt und Land und für die Interessen der Landwirtschaft einsetzte. Er war Mitglied verschiedener Berufsvertretungen. Seine Mitarbeit war stets geschätzt. In den Speyerer Stadtrat wurde er erstmals im Jahre 1894 gewählt.

Bei der nebenberuflichen Ausübung seiner Bürgermeistertätigkeit fehlte natürlich auch Lichtenberger, genau wie seinen Vorgängern, die nötige Zeit für größere Unternehmungen und Initiativen. Trotzdem gab es unter seiner Führung die ersten Ansätze einer zukunftsorientierten Politik, die eine Verbesserung der Gesamtlage der Stadt zum Ziel hatte, wie etwa die Erstellung von Bebauungsplänen, die Förderung der Wirtschaft und des Wohnungsbaues, die Bemühungen um Ansiedlung weiterer Industriebetriebe und die Verbesserung der Verkehrsverbindungen. Durch seine ruhige und besonnene Art gelang es Lichtenberger, zwischen den einzelnen Ratsgrup-

pierungen zu vermitteln und vernünftige Kompromisse zum Wohl des städtischen Gemeinwesens zu erzielen. Seine bis ins einzelne gehende Vertrautheit mit den einheimischen Verhältnissen kam ihm hierbei sehr zu statten.

Als Landtags- und Reichtagsabgeordneter besaß er gute Beziehungen zu staatlichen Behörden und Einrichtungen, was sich für die Stadt Speyer vorteilhaft auswirkte. Als Mensch war Lichtenberger von einfacher und schlichter Art, eine liebenswerte Persönlichkeit. Er wollte Bürger unter Bürgern bleiben und verabscheute prunkvolles Auftreten. In Würdigung seiner Verdienste als Stadtoberhaupt wurde ihm im Jahre 1911 der Titel „Kgl. Hofrat“ verliehen. Eine Reihe von Jahren war Lichtenberger auch Angehöriger des Aufsichtsrates der Vereinigten Speyerer Ziegelwerke AG.

Nach den Stadtratswahlen 1909 einigten sich die Parteien auf die Wiederwahl von Lichtenberger als Bürgermeister mit dem Ziel, die Frage des hauptamtlichen Bürgermeisters in der neuen Amtsperiode endgültig zu klären. Nach einer öffentlichen Stellenausschreibung wählte der Stadtrat schließlich im Dezember 1911 den Rechtsrat Dr. Ernst Hertrich zum Berufsbürgermeister der Stadt Speyer. Lichtenberger machte, wie von Anfang an vorgesehen, hierfür durch seinen Rücktritt den Weg frei. Dr. Hertrich trat am 1. Februar 1912 sein Amt an.

Lichtenberger blieb noch bis zum Ablauf der Wahlperiode im Jahre 1914 Mitglied des Stadtrates. Aufgrund einer schweren Erkrankung zog er sich danach aus der Kommunalpolitik zurück. Am 20. Januar 1918 starb Philipp Lichtenberger, der unverheiratet geblieben war, im Alter von 63 Jahren in Speyer. **Hans Schutzius**

40 JAHRE

**„Kurpfälzer
Narrenstübchen“**

Kleine Pfaffengasse 2 · Speyer

Herzlichen Dank all unseren Gästen und Freunden, die uns in den vergangenen Jahren die Treue gehalten haben.

Ich würde mich freuen, Sie auch weiterhin als meine Gäste begrüßen zu dürfen.

Ihre Inge Fleischmann

BRAUN- CLEAN- SERVICE

Glas- und
Gebäudereinigungs
GmbH
– Meisterbetrieb –

Zentrale und Büro:

68766 HOCKENHEIM
Lessingstraße 45
Tel. (0 62 05) 40 85
Fax (0 62 05) 82 77

69123 HEIDELBERG
Kranichweg 11
Tel. (0 62 21) 70 76 73
Fax (0 62 21) 77 63 64

Büros:

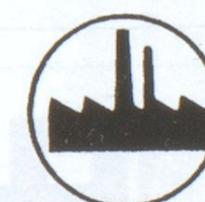
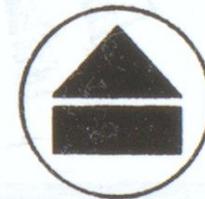
68165 MANNHEIM
Schwetzinger Straße 154
Tel. (06 21) 44 24 61
Fax (06 21) 44 46 75

75180 PFORZHEIM
Friedrich-Naumann-Weg 24
Tel. 0 72 31 / 7 43 07

76185 KARLSRUHE
Herderstraße 8
Tel. (07 21) 55 50 15
Fax (07 21) 59 18 70

01109 DRESDEN
Moritzburger Weg 67
Tel. (03 51) 8 83 84 41
Fax (03 51) 8 83 84 42

Ihr zuverlässiger Partner
für alle Reinigungsarbeiten
und
Krankenhausreinigung



Wir informieren Sie ausführlich Tag für Tag



Mit der
Programmzeitschrift RTV und SONNTAG AKTUELL,
der 7. Ausgabe Ihrer Zeitung

DUPRÉ

**Bauunternehmung
Altbausanierung
Container-Service**

**Franz-Kirrmeier-Straße 17
67346 Speyer
Telefon: 0 62 32 - 7 10 61
Telex: 4 65 116 dupre d
Telefax: 0 62 32 / 7 10 66**

Dauerausstellung komplett

Mit der Eröffnung der Ausstellung „Die Neuzeit“ sind nun alle Abteilungen der Schausammlung des Historischen Museums zu sehen. Nach der Generalsanierung und Erweiterung des Museums zwischen den Jahren 1987 und 1990 werden jetzt die Exponate auf rund 4000 Quadratmetern Ausstellungsfläche neu präsentiert. Für die Dauerausstellung steht nun also mehr Fläche als vor dem Umbau zur Verfügung, zusätzlich sind 2000 Quadratmeter Ausstellungsfläche den Groß- und Sonderschauen vorbehalten. Die in den Sammlungen des Museums Speyer ausgestellten Exponate spannen einen Bogen von der Steinzeit bis in die Gegenwart.

„Die Neuzeit“ vermittelt die bewegte Geschichte der Stadt Speyer und der Pfalz von 1500 bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die ehemalige Freie Reichsstadt Speyer war Tagungsort mehrerer Reichstage. Unter ihnen zählt der Reichstag der Protestation im Jahr 1529 zu den bedeutendsten. Speyer war in jener Zeit Standort des Reichskammergerichtes, des höchsten Gerichtes des Deutschen Reiches.

Mit Beginn des 17. Jahrhunderts wurde die calvinistisch reformierte Kurpfalz zum Einwanderungsland verfolgter Glaubensanhänger. Zu den Höhepunkten der „Neuzeit“ zählen die Werke der Frankenthaler Maler Gillis van Coninxloo (1544–1607), Pieter Schoubroek (um 1570/73–1607) und Antonie Mirou (um 1578–1620/27). Sie widmeten sich in Frankenthal

der Landschaftsmalerei, die sich zum eigenständigen Thema entwickelte. Im pfälzischen und spanischen Erbfolgekrieg wurde die Kurpfalz zum Schau-



Marmor-Selbstbildnis von Peter Anton von Verschaffelt (1710–1793). Er schuf die Wallfahrtskirche Oggersheim. Seine Pläne für die Neugestaltung des Domes (Westbau und westlicher Bereich des Langhauses) wurden nicht verwirklicht.

Foto: Karl-Markus Ritter

Albert Weisgerber

Das Historische Museum der Pfalz Speyer zeigt bis zum 24. März anlässlich der Neueröffnung der „Neuzeit“ die Ausstellung „Albert Weisgerber – Künstler zwischen Deutschland und Frankreich“.

Etwa vierzig Gemälde und Zeichnungen vermitteln einen Einblick in das Schaffen Albert Weisgerbers, der zu den wichtigen Künstlern in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zählt.

Albert Weisgerber wurde am 21. April 1878 in St. Ingbert in der Saarpfalz geboren. In den Jahren von 1891 bis 1897 besuchte er die Kreisbaugewerbeschule in Kaiserslautern, absolvierte eine Dekorationsmalerlehre in Frankfurt und war Schüler an der Kunstgewerbeschule in München. Anschließend studierte Albert Weisgerber zunächst bei Hackl, dann bei Franz von Stuck an der Akademie der Bildenden Künste in München.

In der Malerklasse Stucks waren im Jahr 1898 auch Hans Purrmann, Paul Klee und Wassily Kandisky eingeschrieben. 1913 gründete Weisgerber die „Neue Münchener Sezession“, deren erster Vorsitzender er bis zu seinem Tode war. In München stand er in engem Kontakt zur Künstlergemeinschaft „Blauer Reiter“ und lernte bei seinem einjährigen Aufenthalt 1906 in Paris Henri Matisse kennen.

Albert Weisgerber nimmt unter den Künstlern am Anfang des 20. Jahr-



Albert Weisgerber: Selbstbildnis im Bademantel. Foto: Historisches Museum

hunderts eine Sonderstellung ein. Er schloß sich dem Geist und den Tendenzen seiner Zeit, dem Jugendstil und dem Impressionismus, nur bedingt an.

Im Vordergrund Weisgerbers Schaffen steht die Gestalt des Menschen und sein Sinnbild in der Zeit. Neben wichtigen Portraits, Familien- und Selbstbildnissen, unter ihnen das Selbstbildnis im Bademantel, wählte er Gestalten der Geschichte und der biblischen Schriften, die ihn thematisch sehr faszinierten. Albert Weisgerber fällt im Ersten Weltkrieg am 10. Mai 1915 bei Fromelles (Ypern).

platz verheerender kriegerischer Auseinandersetzungen.

Das Historische Museum der Pfalz bewahrt in der „Neuzeit“ wichtige Erzeugnisse der Frankenthaler Porzellanmanufaktur, die in den Jahren von 1755 bis 1799 hochkarätiges höfisches Porzellan produzierte.

Einen Höhepunkt der Frankenthaler Porzellankunst bildet die Gruppe „Neptun auf dem Wagen“, geschaffen um 1762 (siehe farbige Umschlag-Rückseite). Diese Figurengruppe hat selbst schon eine Odyssee hinter sich. 1914 wurde sie vom Museum erworben, im Zweiten Weltkrieg aus Sicherheitsgründen in die Festung Germersheim ausgelagert und schließlich dort von französischen Soldaten geplündert. Erst 1988 gelang es, das kostbare Schmuckstück zurückzuerwerben. Im Katalog heißt es dazu: „Dieser Neptun gehört zu einer Serie von Göttern, die nach Modellen von Johann Wilhelm Lanz ausgeformt wurden ... Einige Götter schuf Johann Friedrich Lück. Neptun sitzt, leicht zur Seite gedreht, auf dem Meereswagen ... Die feine flammende und muschelförmige Ornamentik des Rokoko formt die Rückseite des Gefährts, auf dem Neptun thront.“

Der Speyerer Maler Anselm Feuerbach (1829–1880) ist wieder mit einigen Gemälden in der neueröffneten Abteilung zu sehen. Etwa das „schönste Modell von ganz Rom“, wie er selbst einmal schrieb, als Mädchen mit dem Tambourin, datiert 1861 (Umschlag, rechts oben). „Das Weinlaub in ihrem Haar und das Rhythmusinstrument in ihren Händen mögen an die Tänzerin eines Baccantenzugs erinnern. Träumend, mit abwesendem Blick und doch voller erotischer Ausstrahlung präsentiert Feuerbach sein Modell“, heißt es im Katalog. Zwischen 1860 und 1865 malte er „Nanna“ unzählige Male.



Prunkpokal des Joseph Schwarzmann (1806–1890), Ehrenbürger der Stadt. Er versah zwischen 1846 und 1853 – parallel zur Ausmalung des Domes durch Johannes Schraudolph – den Dom mit Ornamentmalerei. Der Pokal trägt das Datum 1847 und folgende Gravur: „Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang!“

Foto: Karl-Markus Ritter

Auch Hans Purrmann (1880–1966) ist in der Schau vertreten. Auf der Umschlag-Rückseite abgebildet ist das Ölbild „Wochenmarkt in Speyer“, geschaffen im Jahre 1903. Damals fand der Wochenmarkt noch vor der Alten Münze statt. Über das Bild schreibt der Katalog: „Purrmann beschneidet den Blick auf den Kaiserdom kühn und vermeidet jede Idylle. Er ist dabei seinen Weg zu finden ... Purrmann malt ohne Lasuren. Die Farbe wird pastos, Naß in Naß, aufgetragen. Der breite, klar umgrenzte Pinselstrich, dessen Rhythmus die zweidimensionale Bildfläche betont, sind das Kennzeichen seines Stils dieser Zeit. Die figürlichen Elemente werden zu flüchtigen Pinselstrichen, die sich dem male- rischen Gestus unterordnen.“

Das Bild links unten auf der farbigen Umschlagseite ist das Öl-Porträt Liselottes von der Pfalz von Pierre Mignard (1612–1695), ebenfalls in der neuen Schau zu sehen. Die kostbare Kostümsammlung der Deidesheimer Familie von Bassermann-Jordan sowie volkscundliche Exponate bilden weitere wichtige Teile dieser Sammlung. Ein bedeutendes Dokument der deutschen Geschichte aus dem Jahr 1832 ist die Lithographie „Der Zug auf das Hambacher Schloß“ (Umschlag rechts unten). Sie veranschaulicht die frühen



Mädchenkleid von 1795 nach Art der „Robe à l'anglaise“, getragen von Barbara Jordan (1783–1842), Deidesheim.

Foto: Karl-Markus Ritter

Signale des demokratischen Aufbruchs in Deutschland, die von der Pfalz ausgingen.

– kmr –

HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

67346 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 0 62 32 / 3 27 28





HOTEL

Goldener Engel

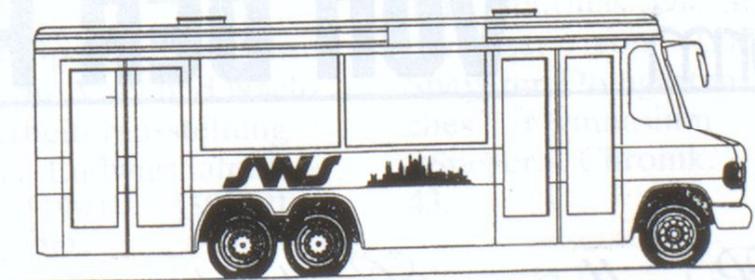
Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

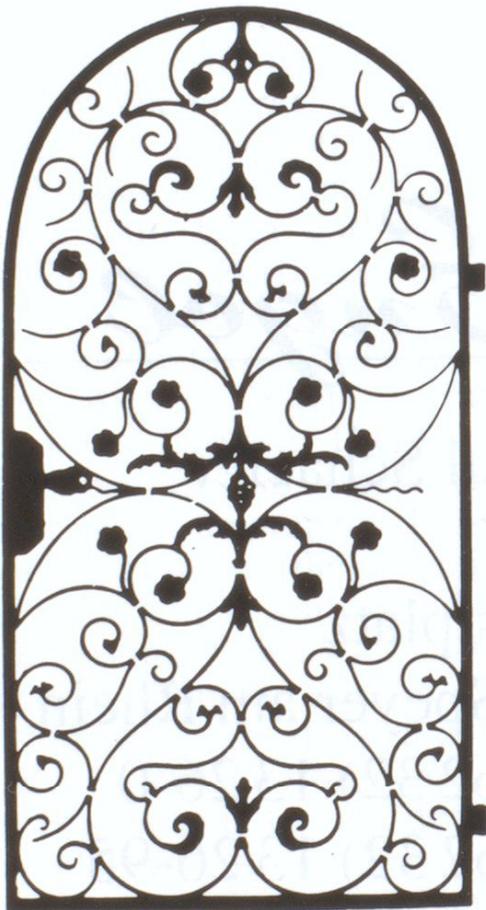
Fax (0 62 32) 13 26-95



Einer für alle
SPEYER
CITY-SHUTTLE



WIR SORGEN IN SPEYER FÜR BEWEGUNG



Ausführung sämtlicher
Kunstschmiede- und
Schlosserarbeiten

Spezialität:

Schmiedeeiserne Grabkreuze

Gerhard Alb. Kurz GmbH

67346 Speyer/Rhein

Werkstatt und Ausstellungsraum:
Boschstraße 20, Tel. 0 62 32 / 4 35 55

Geöffnet:

Montag-Freitag 7.00-16.00 Uhr,
Samstag 9.00-12.00 Uhr und nach
Vereinbarung.

Anruf oder Postkarte genügt.
Ich berate Sie unverbindlich.

 **inform**

VON DER HEYDT

Hausrat

Glas - Porzellan - Geschenke

Spielwaren - Modellbau

Heimwerker- und Bastelbedarf

Elektrohausgeräte - Herde - Öfen

67343 Speyer - Wormser Straße 2

Tel.: 06232/6021-0 Fax.: 06232/26236

Speyer-Bibliographie

Auswahl aus dem Jahr 1994 mit Nachträgen aus dem Jahr 1993

Alle Titel sind in der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer vorhanden: die Zahlen in runden Klammern am Schluß der Zitate geben die Standnummer der Werke in der Bibliothek an; bei Aufsätzen aus in der Bibliothek vorhandenen Zeitschriften und Zeitungen wird auf diese Angabe aus Platzgründen verzichtet.

Albert, Helmut: Installative Arbeiten : [Maßnahmen] / Helmut Albert. [Autor: Andreas Vowinkel]. - [Speyer] : [Chroma], 1994. - [36] S. : überwiegend Ill. (K 54 051)

Ammerich, Hans: Das kirchliche Leben in der Reichsstadt Speyer im Zeichen der katholischen Reform. - In: Gegenwart in Vergangenheit / hrsg. von Georg Jenal ... - München, 1993. - S. 31-54. (in: 13.5811)

Arbeiten und Leben in Speyer : 140 Jahre Arbeiterbewegung ; die Vor- und Nachgeschichte einer Arbeiterausstellung / [Hrsg.: DGB, Kreis Ludwigshafen]. - [Ludwigshafen]. - 2 [1994]. - [59] Bl. : IU. (2a 9191/2, 2a 9192/2)

Armgarth, Martin: Die Anfänge des Speyerer Klosters St. Maria Magdalena überm Hasenpfuhl. - In: Archiv f. mittelrhein. Kirchengeschichte. - 46 (1994), S. 21-53.

Bauen, bewahren, Zukunft gestalten : 75 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Speyer eG ; Festschrift ; 1919, GBS, 1994. - [Red.: ... Karl-Markus Ritter]. - Speyer : Gemeinnützige Baugenossenschaft eG, 1994. - 60 S. : Ill., graph. Darst., Kt. (K 54 916, K 53 755, K 53 756) Darin u.a.: S. 18-45: Ritter, Karl-

Markus: Solider Wohnungsbau im Interesse der Gemeinschaft; S. 46-56: Mückain, Bernhard ; Weis, Rolf S. ; Wieland Rainer: Mit genossenschaftlicher Selbsthilfe ins dritte Jahrtausend.

Böhm, Wolf: Separatismus - noch immer ein Reizwort : heute vor 70 Jahren: Heinz Orbis wurde im Wittelsbacher Hof erschossen. - Ill., Kt. - In: Speyerer Tagespost. - 43 (1994), Nr. 5 vom 8./9.1., S. 14.

Crossgrove, William C.: Das landwirtschaftliche Handbuch von Petrus de Crescentiis in der deutschen Fassung des Bruder Franciscus. - In: Sudhoffs Archiv. - 78 (1994), S. 98-106. [Übersetzung u. Druck d. Werkes bei Peter Drach in Speyer]

Debus, Matthias: Die Standbilder der Saliarkaiser von Ludwig Cauer im Speyerer Domgarten. - Ill. - In: Staatliches Gymnasium am Kaiserdom <Speyer>: Chronik. - 3 (1993/94), S. 37-43.

Defrance, Corinne: La politique culturelle de la France sur la rive gauche du Rhin : 1945-1955. - Strasbourg : Pr. univ., 1994. - 363 S. : graph. Darst., Kt. - (Collection Les mondes germaniques) [Beh. u. a. d. Entstehung von Rheinl.-Pfalz u. d. Gründung d. Verwaltungshochschule in Speyer] (14.706)

Eberhard Boßlet - öffentliche Ordnung : eine Ausstellung ; [22 Werke in 13 Institutionen in Speyer] / Kunstverein Speyer. [Werktexte: Natalie Püttmann]. - Speyer, 1994. - 73 S. : überwiegend Ill. (K 54 446)

- Dem Eigentum verpflichtet : 100 Jahre Haus & Grund Speyer ; Festschrift ; 1894 - 1994 / [Hrsg.: Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer e.V. Red.: Karl-Markus Ritter]. - Speyer, 1994. - 120 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. [Enth. zahlr. Beiträge z. Baugeschichte v. Speyer] (13.7107, 13.7108, 13.7109)
- Erbacher, Martin: Das Denkmal des Protestantismus : die Speyerer Gedächtniskirche begeht an diesem Wochenende den 90. Jahrestag ihrer Einweihung. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 199 vom 27.8. - (Thema am Samstag: 90 Jahre Gedächtniskirche Speyer)
- Fandel, Thomas: Schätze der Geschichte nicht wegschließen : Bistumsarchiv Speyer steht allen Bürgern offen. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 286 vom 10.12. - (Thema am Samstag: Das Bistumsarchiv in Speyer)
- Frieden durch Recht : das Reichskammergericht von 1495 bis 1806 ; [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 8.12.1994 bis 22.1.1995 im Wissenschaftszentrum Bonn ; vom 25.2.1995 bis 30.4.1995 im Historischen Museum Frankfurt, M. : Veransth. ; Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V., Wetzlar ...] / hrsg. von Ingrid Scheurmann. - Mainz : von Zabern, 1994. - 479 S. : zahlr. Ill., Kt. [Beh. auch d. Speyerer Zeit d. Gerichts] (3a 1340, 3a 1398, 3a 1399)
- Fuchs, Robert: Zum „Seelentrost“ ein Gut gegen vier Käse überlassen : Speyers Bischöfe beherrschten einst große rechtsrheinische Gebiete. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 274 vom 26.11. - (Thema am Samstag: Speyers historische Bindungen ins Rechtsrheinische)
- Gauweiler, Rolf: Rebensaft im Rampenlicht : das Weinmuseum. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 3 vom 5.1.; Nr. 18 vom 22.1.; Nr. 32 vom 8.2.; Nr. 40 vom 17.2.; Nr. 57 vom 9.3. - Früheres ebenda. - 49 (1993)
- Gedächtnis des Bistums und Quelle für Historiker : ein Besuch im Bistumsarchiv Speyer / Taf. - Ill. - In: Der Pilger. - 147 (1994), 14, S. 24.
- Glaser, Hans-Günter: Beobachtungen, Karikaturen : lokal, regional, global ; 13 Jahre Speyer in der Karikatur und 32, zum Teil vierfarbige Karikaturen internationaler Prominenz ; 1981 bis 1993. - 1. Aufl. - Speyer : cjm, Verl. für Literatur, Grafik u. Galerie, 1993. - 191 S. : überwiegend Ill. (13.4374)
- Götzelmann, Arnd: Die Speyerer Diakonissenanstalt : ihre Entstehungsgeschichte im Zusammenhang mit Kaiserswerth und Straßburg. - Heidelberg : DWI-Verl., 1994. - 379 S. - (Diakoniewissenschaftliche Studien ; 2). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1993. (13.7942)
- Gräber, Gerhard: Akt der „Staatsnotwehr“ kaltblütig vollstreckt : vor 70 Jahren geschah in Speyer das Attentat auf den pfälzischen Separatistenführer Franz-Josef Heinz. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / alle Regionalausg. - 50 (1994), Nr. 6 vom 8.1.
- Groß, Thomas: Einblicke ins Leben hinter Klostermauern : Ordensfrauen als Lehrerinnen, Krankenschwestern oder Gärtnerinnen: Gar nicht weltfremd, aber oft von Nachwuchssorgen geplagt ; ein Besuch in Speyerer Klöstern. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 66 vom 19.3. - (Thema am Samstag: Klöster in Speyer)
- Der große Götterzyklus der Porzellanmanufaktur Frankenthal 18. Jahrhundert : [dieses Werkeft erscheint anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Historisches Museum der Pfalz Speyer“] / [hrsg. von Meinrad Maria Grewenig. Text: Franz Xaver Portenlänger. Historisches Museum der Pfalz]. - Speyer, 1994. - 15 S. :

- überwiegend Ill. - (Werke /Speyer Historisches Museum der Pfalz) (K 54 037, K 54 038)
- Hahn, Georg: Ortsveränderungen : Abenteuer eines Lesers ; eine Autobiographie (1915-1948). - Speyer : [Hahn]. - 1. (1915-1945). - 2. Fassung. - 1993. - 83 Bl. (13.7869/1)
- Hauser, Sven: Mit nationalem Pathos in die kontinentale Katastrophe : vor achtzig Jahren stürzten die europäischen Herrscher ihre Völker in die Hölle des Ersten Weltkriegs. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 175 vom 30.7. - (Thema am Samstag: Kriegsbeginn 1914 in Speyer)
- Hauser, Sven: Vom Sammelsurium zum Publikumsmagneten : vor 125 Jahren wurde das Historische Museum der Pfalz ins Leben gerufen. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Frankenthaler Zeitung. - 50 (1994), Nr. 223 vom 24.9. - (Thema am Samstag: 125 Jahre Historisches Museum der Pfalz)
- Hill, Werner: „Letzte Freßzeit vor Beginn der Fasten“: Fasnachtstradition reicht in Speyer mindestens ins 13. Jahrhundert zurück. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 36 vom 12.2. - (Thema am Samstag: Lange Narrentradition)
- Hill, Werner: Planungen so endlos wie ein Güterzug : der Bahnübergang in der Speyerer Schützenstraße: Seit Jahrzehnten ein Ärgernis für Autofahrer, Radler und Fußgänger. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 252 vom 29.10. - (Thema am Samstag: Bahnübergang Schützenstraße)
- Jahns, Sigrid: Durchgangsposten oder Lebensstellung? : Das Kammergerichtsassessorat in den Karriereverläufen frühneuzeitlicher Juristen. - In: Geschichte der Zentraljustiz in Mitteleuropa / hrsg. von Friedrich Battenberg ... - Weimar [u.a.], 1994. - S. 271-309. [Beh. d. Reichskammergericht in Speyer] (in: 13.9825)
- Jöckle, Clemens: Bedeutsames Erbe bayerischer Baumeister : Speyers Stadtbild ist geprägt von zahlreichen Gebäuden aus der Zeit der weiß-blauen Herrschaft über die Pfalz. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 280 vom 3.12. - (Thema am Samstag: Bayerische Baudenkmäler in Speyer)
- Jöckle, Clemens: Hans Purrmanns Triptychon im Kreistagssaal zu Speyer. - Speyer : Kunstverein, 1993. - 60 S. : zahlr. Ill. (K 53 152)
- Kaiser, Jürgen: Fassaden einer Diktatur : Bauwerke und Bauplanungen des Nationalsozialismus in der Pfalz. - Zahlr. Ill. - In: Historischer Verein d. Pfalz: Mitteilungen. - 92 (1994), S. 363-418 [Beh. u.a. Plastiken der Salierkaiser im Domgarten u. Pläne für einen Domneubau]
- Kirche auf dem Weg der Erneuerung : Jubiläumsjahr der Kirche, des Namenspatrons und der Pfarrgemeinde Speyer-St. Konrad / [Hrsg.: Katholisches Pfarramt Speyer-St. Konrad. Red.: Ferdinand Schlickel]. - Speyer, [1994]. - 64 S. : Ill. (K 52 803)
- Klaus Fresenius, Skulpturen und Objekte : Galerie Altes Rathaus, Schifferstadt, 5. Oktober - 23. Oktober 1994 ; [anlässlich der Ausstellung Klaus Fresenius, „Skulpturen und Objekte“]. - Speyer : Verl. Antiquariat Marsilius, 1994. - [48] S. : überwiegend Ill. (K 54 059)
- Klingenspor, Christine: Staat und Verwaltung auf dem akademischen Prüfstand : die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer genießt im In- und Ausland einen guten Ruf. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Frankenthaler Zeitung. - 50 (1994), Nr. 169 vom 23.7. - (Thema am Samstag: Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer)
- Klotz, Fritz: Das domkapitularische Haus „Zum Engel“ in Speyer im 18. Jahrhundert. - Ill. - In: Pfälzer Heimat. - 45 (1994), S. 107-111.

- Klotz, Fritz: Das ehemalige Karmeliterkloster in Speyer im 18. Jahrhundert. - Ill. - In: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte. - 46 (1994), S. 113-139.
- Köhler, Christof: Weinproben „verkostet“ nachts der Computer : das Chemische Untersuchungsamt in Speyer begutachtet schon seit 110 Jahren Nahrungs- und Genußmittel. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 18 vom 22.1. - (Thema am Samstag: 110 Jahre Chemisches Untersuchungsamt)
- Köhler, Julius: 125 Jahre : 1868-1993 ; IG Medien Ortsverein Speyer Germersheim / [Verf.: Julius Köhler u. Anton Alschner]. - Speyer, 1993. - 88 S. : Ill. (13.9621, 13.9622)
- Konzendorf, Gottfried: Heranalternde Gesellschaft - selbständiges Leben im Alter : empirische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der über 57jährigen Bevölkerung der Stadt Speyer / ... unter Mitarb. von Gabriele Fröhlich. - Speyer : Forschungsinst. für Öffentl. Verwaltung, 1994. - XVI, 320 S. : graph. Darst., Kt. - (Speyerer Forschungsberichte ; 136) (13.8269)
- Landgraf, Eleonore: Ornamentierte Bodenfliesen des Mittelalters in Süd- und Westdeutschland : 1150-1550. - Stuttgart : Theiss. - (Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg ; ...). - 1. Textband. - 1993. - 281 S. : Ill. - (... ; 14.1) Darin S. 245-256: Speyer. (3a 57/1)
- Leibrock, Klaus: Sozial gerechter Interessenausgleich : ein Überblick über Aufgaben und Ziele des Speyerer Vereins. - Ill. - In: Dem Eigentum verpflichtet / [Hrsg.: Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer e.V. Red.: Karl-Markus Ritter]. - Speyer, 1994. - S. 24-29. (in: 13.7107, 13.7108, 13.7109)
- Lenhart, Gerd: „Der Dialog mit dem Bürger ist grundlegend“: Sanieren, Planen, Bauen und wirtschaftliches Geschehen in mehr als einem Vierteljahrhundert ; Gespräch mit Dr. Christian Roßkopf. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 303 vom 31.12.
- Lexikon-Hefte Stadt Speyer : von den Anfängen bis 1900 [Hrsg.: Bernhard Bumb]. - Speyer : Bumb. - 1. A - Altstadt. - [1993]. - 32 S. : Ill. (13.5064/1, 13.5065/1)
- Luise Herklotz, eine pfälzische Sozialdemokratin in der Nachkriegszeit : eine Dokumentation / zsgest. von Elisabeth Alschner. Hrsg. vom SPD-Bezirk Pfalz. - Neustadt an d. Weinstraße, [1994]. - [ca. 110] Bl. : Ill. (3a 1705)
- Das Mittelalter / von Franz Xaver Portenlänger ; Lothar Sperber ; Werner Transier ... Hrsg. von Meinrad Maria Grewnig. [Historisches Museum der Pfalz]. - [Stuttgart] : Hatje, 1994. - 111 S. : zahlr. Ill. [Beh. d. Mittelaltersammlung d. Historischen Museums d. Pfalz in Speyer] (3a 803, 3a 804)
- Morsey, Rudolf: Berufungspolitik in der französischen Besatzungszone : die Erstbesetzung des Lehrkörpers der „Staatlichen Akademie für Verwaltungswissenschaften Speyer“ ; 1947. - In: Verfassung und Verwaltung / hrsg. von Helmut Neuhaus. - Köln [u.a.], 1994. - S. 273-291. (in: 13.9786)
- Mozartchor, Capella Spirensis: Festschrift zur 175-Jahr-Feier des Mozartchors Speyer, seit 1982 Mozartchor, Capella Spirensis : 1818-1993 / [verantwortl. für d. Inh.: Rainer Sommer]. - Speyer : Progressdr., 1993. - 32 S. : Ill. (K 52 965)
- Müller, Karl R.: Die Mauern der Freien Reichsstadt Speyer als Rahmen der Stadtgeschichte / von Karl Rudolf Müller. - Speyer : Bezirksgruppe Speyer d. Historischen Vereins d. Pfalz, 1994. - XIII, 463 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt.

- + Kt.-Beil. ([5] Bl.) - (Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte ; 8) (3a 1067, 3a 1068)
- Palatia historica : Festschrift für Ludwig Anton Doll zum 75. Geburtstag / hrsg. von Pirmin Spieß. - Mainz : Selbstverl. d. Ges. für Mittelrhein. Kirchengeschichte, 1994. - XVI, 768 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte ; 75) (13.9962)
- Rehberg, Karl-Siegbert: Arnold-Gehlen-Bibliographie / von Karl-Siegbert Rehberg, unter Mitarb. von Ulrich Hoffmann. - In: Zur geisteswissenschaftlichen Bedeutung Arnold Gehlens / hrsg. vom Helmut Klages ... - Berlin, 1994. - (Vorträge und Diskussionsbeiträge des Sonderseminars der Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer ; 31) (Schriftenreihe der Hochschule Speyer ; 113). - S. 899-1001. (in: 13.5655)
- Remmel, Uli: Einst Geldgeber von Markgrafen und Kurfürsten : die Bürgerhospitalstiftung ist die finanzkräftigste und älteste von zahlreichen großen und kleineren Stiftungen in der Stadt Speyer. - Ill.- In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 48 vom 26.2. - (Thema am Samstag: Stiftungen in der Stadt Speyer)
- Ritter, Karl-Markus: Etappen einer bewegten Geschichte : Stadtbrand 1689, Bürger bauen sich ihre Stadt, Sorgen um den Dom. - Zahlr. Ill. - In: Dem Eigentum verpflichtet / [Hrsg.: Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer e.V. Red.: Karl-Markus Ritter]. - Speyer, 1994. - S. 72-87. (in: 13.7107, 13.7108, 13.7109)
- Ritter, Karl-Markus: Forschen und Gestalten : das Wirken des Architekten Wilhelm-Meyer-Schwartau und seine Forschungen am Speyerer Dom. - Ill. - In: Pfälzer Heimat. - 45 (1994), S. 2-7.
- Ritter, Karl-Markus: Der Stettiner Architekt Wilhelm Meyer-Schwartau ; (1854-1935). - Ill. - In: Stettiner Bürgerbrief. - 20 (1994), S. 37-45.
- Ritter, Karl-Markus: Gründungsbeschluß verschoben: Fliegeralarm : genossenschaftliche Selbsthilfe: Preiswerter Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 187 vom 13.8. - (Thema am Samstag: 75 Jahre Baugenossenschaft)
- Rödel, Volker: Die Anfänge des Landesarchivs Speyer. - In: Archivalische Zeitschr. - 78 (1993), S. 191-256.
- Die Römerzeit / von Richard Petrovsky ; Werner Transier. Hrsg. von Meinrad Maria Grewenig. Historisches Museum der Pfalz Speyer. - Stuttgart : Hatje, 1994. - 97 S. : überwiegend Ill. [Führer durch d. Römerzeitsammlung d. Historischen Museums d. Pfalz in Speyer mit Bezügen z. Römerzeit in d. Pfalz] (3a 1512, 3a 1513)
- Sabbatgerät : Lamp herunter, Sorg hinauf / Historisches Museum der Pfalz. [Text: Werner Transier. Hrsg. von Meinrad Maria Grewenig]. - Speyer : Historisches Museum, 1993. - 9 S. : zahlr. Ill. - (Werke / Historisches Museum der Pfalz) (K 53 561)
- Sattelberger, Dirk: Einst als „Kind“ des Pfälzer Separatismus gezeugt : Landesbibliothek Speyer zum Schutz des Kulturgutes der Pfalz etabliert. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 72 vom 26.3. - (Thema am Samstag: Landesbibliothek Speyer)
- Sattelberger, Dirk: Pfälzische Geschichte fein säuberlich abgelegt : Landesarchiv beherbergt in Speyer 17 Regalkilometer Akten, Urteile und Pläne / von Dirk Sattelberg. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994),

- Nr. 42 vom 19.2. - (Thema am Samstag: Landesarchiv Speyer) Verf. in d. Vorlage fälschlich mit Sattelberg angegeben.
- Schineller, Werner: Liebenswerte und moderne Stadt : Entwicklung Speyers unter städtebaulichen Aspekten. - Ill. - In: Dem Eigentum verpflichtet / [Hrsg.: Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer e.V. Red.: Karl-Markus Ritter]. - Speyer, 1994. - S. 54-65. (in: 13.7107, 13.7108, 13.7109)
- Schlickel, Ferdinand: Baubeginn in bitterarmer Zeit. - Ill. - In: Kirche auf dem Weg der Erneuerung / [Hrsg.: Katholisches Pfarramt Speyer-St. Konrad. Red.: Ferdinand Schlickel]. - Speyer, [1994]. - S. 50-62 [Geschichte d. Stadtteils Speyer-Nord, genannt „die Siedlung“] (in: K 52 803)
- Schlickel, Ferdinand: Bürgermeister und Stadträte. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 191 vom 18.8. (Jahr 1945); Nr. 192 vom 19.8. (Jahr 1946); Nr. 193 vom 20.8. (Jahr 1948); Nr. 194 vom 22.8. (Jahr 1948); Nr. 195 vom 23.8. (Jahr 1952); Nr. 196 vom 24.8. (Jahr 1952); Nr. 197 vom 25.8. (Jahr 1956); Nr. 198 vom 26.8. (Jahr 1964); Nr. 199 vom 27.8. (Jahr 1968); Nr. 200 vom 29.8. (Jahr 1969); Nr. 201 vom 30.8. (Jahr 1976); Nr. 203 vom 1.9. (Jahr 1980); Nr. 204 vom 2.9. (Jahr 1989); Nr. 205 vom 3.9. (Jahr 1990); Nr. 206 vom 5.9. (Nachwort)
- Schlickel, Ferdinand: Schauplatz pfälzischer Geschichte : der Wittelsbacher Hof : Herrschaft der pfälzischen Separatisten mit einem Attentat beendet. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 6 vom 8.1.; Nr. 8 vom 11.1.; Nr. 9 vom 12.1.; Nr. 10 vom 13.1.; Nr. 11 vom 14.1.
- Schlickel, Ferdinand: Von der Versöhnung zur Freundschaft : vor vierzig Jahren wurde die deutsch-französische Friedenskirche St. Bernhard in Speyer geweiht. - Ill. - In: Der Pilger. - 147 (1994), 39, S. 25.
- Schlickel, Ferdinand: Vor 200 Jahren: Franzosen verwüsten Speyer. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 51 vom 2.3.; Nr. 53 vom 4.3.; Nr. 55 vom 7.3.; Nr. 56 vom 8.3.; Nr. 57 vom 9.3.
- Schmidt, Peter: Häuser und ihre Schicksale : von stattlichen Bürgerhäusern und bedeutenden Architekten. - Zahlr. Ill. - In: Dem Eigentum verpflichtet / [Hrsg.: Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer e.V. Red.: Karl-Markus Ritter]. - Speyer, 1994. - S. 66-71. (in: 13.7107, 13.7108, 13.7109)
- Schmidt, Peter: Von herausragenden Persönlichkeiten geprägt : der Hausbesitzerverein und sein Weg durch einhundert Jahre. - Zahlr. Ill., graph. Darst. - In: Dem Eigentum verpflichtet / [Hrsg.: Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer e.V. Red.: Karl-Markus Ritter]. - Speyer, 1994. - S. 30-47. (in: 13.7107, 13.7108, 13.7109)
- Schnauber, Sonja: Die Umbildung des Speyerer Konsistoriums im Jahre 1833 : Festvortrag der Jahrestagung des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte, gehalten am 15. Mai 1993 in der Alten Eintracht Kaiserslautern. - In: Blätter f. pfälz. Kirchengeschichte u. relig. Volkskunde. - 61 (1994), S. 83-101.
- Sellert, Wolfgang: Richterbestechung am Reichskammergericht und am Reichshofrat. - In: Geschichte der Zentraljustiz in Mitteleuropa / hrsg. von Friedrich Battenberg ... - Weimar [u.a.], 1994. - S. 329-348. [Beh. u.a. Hirschessen im Speyerer Gasthaus Zum Affen 1543] (in: 13.9825)
- Speyer : historische Fotopostkarten aus der Sammlung der Speyerer Volksbank; [Ausstellung Speyerer Historische Foto-

postkarten aus der Sammlung der Speyerer Volksbank, 9. Oktober 1994 bis 29. Januar 1995] / hrsg. u. eingel. von Meinrad Maria Grewenig. Text von Wolfgang Leitmeyer. Historisches Museum der Pfalz Speyer. - [Stuttgart] : Hatje, 1994. - 73 S. : überwiegend Ill. (K 54 039, K 54 040)

Speyer wie es früher war / Katrin Hopstock. - 1. Aufl. - Gudensberg-Gleichen : Wartberg Verl., 1994. - 72 S. : überwiegend Ill. (14.923)

Steffens, Rudolf: Das Städtebündnis zwischen Mainz, Worms und Speyer : die beiden deutschsprachigen Urkunden vom 12. August 1293 aus sprachlicher Sicht. - Kt. - In: Zeitschr. für d. Geschichte d. Oberrheins. - 142 = N.F. 103 (1994), S. 59-82.

Stegat, Anne: Die Stimmung stellt sich im Hof ein : auf einem Rundgang durch das Purrmann-Haus. - Zahlr. Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 100 vom 30.4. - (Thema am Samstag: Das Hans-Purrmann Haus)

Stegat, Anne: Vertraut auf seine Intuition: Klaus Fresenius : im Mittelpunkt steht die menschliche Figur ; Zeichnen das Rückgrat für den Künstler. - Ill. - (Werkstatt Gespräch). - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rundschau. - 50 (1994), Nr. 15 vom 19.1.

Tabula rasa: Künstlerbund Speyer, Ausstellung im Blauen Haus, 14.11. bis 12.12.1993 / [Idee, Konzeption, Realisation: Manfred Weihe ...]. - Speyer : Kunstverein, 1993. - [76] S. : überwiegend Ill. - (Kunstverein Speyer ; 178) (K 53 519)

Transier, Werner: „Aus der Kleinstadt Speyer eine Weltstadt zu machen“ : Juden haben seit dem 11. Jahrhundert Speyerer Geschichte mitgeschrieben und oft genug leidvoll erfahren. - Ill. - In: Die Rheinpfalz / Speyerer Rund-

schau. - 50 (1994), Nr. 30 vom 5.2. - (Thema am Samstag: Juden in Speyer)

Uhrig, Ludwig: Wesentliche Stationen der Chorgeschichte der letzten 25 Jahre. - In: Mozartchor, Capella Spirensis: Festschrift zur 175-Jahr-Feier des Mozartchors Speyer, seit 1982 Mozartchor, Capella Spirensis / [verantwortl. für d. Inh.: Rainer Sommer]. - Speyer, 1993. - S. 17-22. (in: K 52 965)

Unbehaun, Lutz: Die Inkunabel des Conrad Hist : Volksbuch und Zeugnis spätmittelalterlicher Frömmigkeit. - Zahlr. Ill. - In: Brendanus <Sanctus>: Die wundersame Meerfahrt des Sankt Brandan / hrsg. von Lutz Unbehaun. - Rudolstadt [u.a.]. - Komm. (1994). - 1. Aufl. - S. 49-114. [Brandans Meerfahrt gedruckt 1496 bei C. Hist in Speyer] (in: 13.7784/Komm, Rara)

Wolf, Hubert: Das reichskirchliche Erbe Johann Hugo von Orsbecks und seine Folgen : (1710/11). - In: Wolf: Die Reichskirchenpolitik des Hauses Lothringen. - Stuttgart, 1994. - (Beiträge zur Geschichte der Reichskirche in der Neuzeit ; 15.) - S. 179-213. - Literaturangaben. [Beh. auch d. Bischofswahl von Speyer (1711)] (in: 13.8093)

Bearbeitet von Roswitha Kügler,
Pfälzische Landesbibliothek Speyer

Abkürzungen:

Aufl. = Auflage
Beh. = Behandelt
Bl. = Blatt (Blätter)
graph. Darst. = graphische Darstellung(en)
Hrsg. = Herausgeber
hrsg. = herausgegeben
Ill. = Illustration(en)
Kt. = Karte
Nr. = Nummer
Red. = Redaktion
S. = Seite(n)
u.a. = und andere
zahlr. = zahlreiche

JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU



Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 0 62 32 / 7 62 49
+ 7 72 48

DIE RHEINPFALZ Frischer Wind für die Region.





13. Juni

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet im Seniorenbüro Gutenbergstraße 11, die regionale Beratungsstelle „Alten- und behindertengerechtes Bauen und Wohnen“. An jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat beraten zwei Architekten kostenlos.

17. Juni

Beim Landesturnfest in Ludwigshafen gewinnt die Jazztanzgruppe des TSV die Landesmeisterschaft.

18. Juni

Dompfarrei und Heiliggeistkirchengemeinde feiern gemeinsam im Konvikthof seit zwei Jahrzehnten ein ökumenisches Gemeindefest.

19. Juni

Die Johann-Joachim-Becher-Gesellschaft begeht im Auditorium maximum der Hochschule für Verwaltungswissenschaften den 360. Geburtstag ihres in Speyer geborenen Namensgebers. Professor Carl Böhret umreißt den Lebenslauf des Universalgelehrten, der mit seinen praxisbezogenen Erkenntnissen seiner Zeit weit voraus war. Viele seiner Visionen setzten sich erst später durch wie Nord-Ostsee-Kanal, Rhein-Donau-Kanal und die Landdurchstiche von Panama und Suez. Dr. Wolf Böhm, Dr. Hans Wolf und Peter Ries stellen seine naturwissenschaftlichen Experimente nach. Dr. Christian Roßkopf referiert über „Der Merkantilismus Johann Joachim Bechers und die aktuelle Privatisierungsdebatte“.

24. Juni

Der Kindergarten St. Otto feiert sein 30jähriges Bestehen.



Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident von Thüringen, ist Ehrenmitglied der Donaudeutschen Landsmannschaft. Landesvorsitzender Josef Jerger überreichte die Urkunde.

Foto: Klaus Landry

25. Juni

Josef Jerger, Landesvorsitzender der Donaudeutschen Landsmannschaft, überreicht in Haus Pannonia die Urkunde zum Ehrenmitglied an Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident von Thüringen. Er ist das erste nicht donauische Ehrenmitglied. Als

rheinland-pfälzischer Kultusminister und später als Ministerpräsident habe er die Belange der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler aus Südosteuropa stets wohlwollend gefördert. Damit habe er wesentlich zur vollständigen Integration der donau-deutschen Mitbürger beigetragen.



**Neuer
Präsident
des Landes-
rechnungshofes: Paul
Schneider.**

*Foto:
Klaus Landry*

28. Juni

Der rheinland-pfälzische Landtag wählt Dr. Paul Schneider (FDP), Direktor des wissenschaftlichen Dienstes beim rheinland-pfälzischen Landtag zum Nachfolger von Wolfgang Brix als Präsident des Landesrechnungshofes.

30. Juni

Oberbürgermeister Werner Schineller, Beigeordnete Inge Irlweck und Regierungsschulrätin Heiderose Zegermacher vollziehen den ersten Spatenstich für die Grundschule im Vogelgesang.

1. Juli

Hermann Rüffel, Vorsitzender des Regionalverbandes der Feuerwehr Pfalz zeichnet Stadtfeuerwehrinspektor Peter Kaiser mit dem deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus.

1. Juli

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft veranstaltet im Binsfeld einen Tag der offenen Tür.

5. Juli

Die Firma Schulz-Bibliothekstechnik in der ehemaligen Baumwollspinnerei feiert ihr 40jähriges Bestehen. Richard Schulz verlegte 1969 seinen in Nördlingen gegründeten Betrieb nach Speyer. Inzwischen ist die Firma in zehn europäischen Ländern vertreten. Bibliothekseinrichtungen der Firma befinden sich außerdem in Tokio, Peking, Afrika und USA. In Speyer lieferte die Firma die Einrichtung der Stadtbücherei und die Einrichtung des Lesesaals des Stadtarchivs.

5. Juli

Sigmar Kratzin, Rektor der Realschule, verabschiedet Hans Kempf in den Ruhestand. Seit 1967 war er Lehrer und seit 1980 Konrektor der Realschule.



Begeisterte Zuschauer beim Festumzug am Postplatz. 2000 Akteure sorgten bei einhundert Zugnummern für ein buntes Spektakel.

Verkehrsvereins-Vorsitzende Heike Häußler und Oberbürgermeister Werner Schineller beim Brezelfest-Umzug.



Der Tanzsportclub Speyer präsentiert sportliche Anmut.

*Alle Brezelfest-Fotos
(3): Bettina Deuter*



7. Juli

Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins, eröffnet auf dem alten Marktplatz das Brezelfest.

7. Juli

Nach der Premiere am 4. März im Speyerer Dom ist die Faksimile-Edition des Goldenen Evangelienbuches von Kaiser Heinrich III. nun auch in Spanien offiziell vorgestellt worden. In Anwesenheit des Speyerer Bischofs Dr. Anton Schlembach präsentierte

die spanische Kultusministerin im Escorial, die aufwendige Reproduktion dieses größten und prachtvollsten mittelalterlichen Evangeliars. Bischof Schlembach mit seinen Begleitern Domkapitular Hubert Schuler und Guido Nonn wurde dabei ein ganz besonderes Privileg zuteil: Zwei Stunden lang durften sie unter den Augen des Pater Bibliothekars das Original des Codex besichtigen, den Heinrich III. 1046 im Kloster Echternach für den Speyerer Dom, die Grabeskirche seines Geschlechts, herstellen ließ.

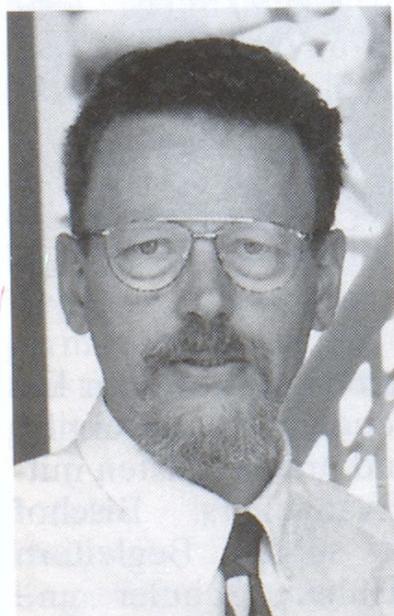


Bischof Dr. Anton Schlembach besichtigte im spanischen Kloster Escorial den „Codex aureus Spirensis“, das Pracht-Evangeliar, das der Salierkaiser Heinrich III. dem Kaiserdom schenkte. Unser Foto zeigt Pater Theodoro, Bischof Dr. Anton Schlembach und Guido Nonn.

Foto: Privat

7. Juli

Oberbürgermeister Werner Schineller setzt Ernst Fuchs, den bisherigen Leiter des Jugendamtes, offiziell als Leiter des neu gebildeten Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales ein.



**Neuer Leiter
des Amtes
für Jugend,
Familie, Se-
nioren und
Soziales:
Ernst Fuchs.**

*Foto:
Klaus Landry*

über einhundert Publikationen herausgegeben, darunter den Pfalzatlas und die vierteljährlich erscheinende „Pfälzer Heimat“.

17. Juli

Bundesinnenminister Manfred Kanther hält in der Hochschule für Verwaltungswissenschaften den Vortrag „Ist die Verwaltung reformierbar?“ Im Rathaus trägt er sich ins Gästebuch der Stadt ein.

22./23. Juli

Der Hockey-Club Speyer veranstaltet ein Hockeyfest. Die Deutsche Hockey-Nationalmannschaft gewinnt das Länderspiel gegen Malaysia 2:0.

29. Juli

Oberstudiendirektor a.D. Dr. Hans Holler stirbt im Alter von 65 Jahren. Von 1974 bis 1992 war er Leiter der Berufsbildenden Schule.

30. Juli

Staatssekretär Klaus Rüter und Direktor Dr. Meinrad Maria Grewenig eröffnen im Historischen Museum der Pfalz die Ausstellung „50 Jahre Pfälzische Sezession“.

14. Juli

Die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften besteht 70 Jahre. Auf einer Pressekonferenz stellt sie im historischen Rathaus ihre Funktionen und Ziele vor. Sie hat

1. August

Horst Jürgen Bachert, Mitarbeiter der Kreis- und Stadtparkasse, feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum.

2. August

Gerold Mack, von 1960 bis 1988 kaufmännischer Geschäftsführer der Klambt-Druck GmbH, stirbt im Alter von 72 Jahren in Altenstiegl/Schwarzwald.

4. August

Der Kinderhort in Speyer Nord brennt durch Brandstiftung bis auf die Grundmauern ab. Es entsteht ein Sachschaden von 1 Million Mark.

4. August

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet das 46. Siedlerfest.

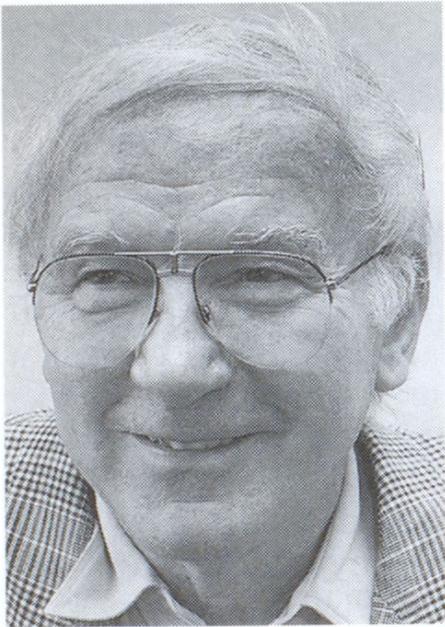
4. August

Werner Hill, von 1952 bis 1969 Redakteur bei der Rheinpfalz, von 1970 bis 1980 Chefredakteur der Tagespost, danach Redakteur der Deutschen Presse Agentur, vollendet das 70. Lebensjahr. Lange Jahre war er Landesvorsitzender des Journalistenverbands Rheinland-Pfalz und dreißig Jahre Präsident der Speyerer Karnevalsgesellschaft. Von 1969 bis 1974 war er Stadtrat (Wählergruppe Boegner). Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrennadel der Stadt Speyer ausgezeichnet.



Eröffnung des Siedlerfestes: Bürgermeister Hanspeter Brohm und Karl Bundschuh.

Foto: Walter Bug



Werner Hill, ehemaliger Redakteur der Vierteljahreshefte, feierte seinen 70. Geburtstag.

Foto: Bettina Deuter

5. August
Karl Hufnagel, Künstler und Kunsterzieher, stirbt im Alter von 88 Jahren.

6. August
Die Grünen gedenken mit einer Mahnwache vor dem Dom des Atombombenabwurfs über Hiroshima vor 50 Jahren.

6. August
Hauptkonservator Dr. Heinz-Josef Engels, seit 1976 Amtsleiter für archäologische Denkmalpflege des Landesamts für Denkmalpflege, wird 60 Jahre alt.

8. August
Emil Münzer, Mitarbeiter der Volksbank Speyer, begeht sein 40jähriges Dienstjubiläum.

10. August
Hedwig und Philipp Hoffmann feiern Diamant-Hochzeit.



Brandstiftung im Kinderhort in Speyer-Nord. Es entstand Sachschaden von einer Million Mark.

Foto: Klaus Landry

Gedenken an das Atombombendrama von Hiroshima vor dem Dom.

Foto: Walter Bug



11. August
Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet die fünfte Speyerer Kaiser-
tafel.



Festbier angezapft! Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnete die fünfte Kaisertafel der Speyerer Gastronomen.

Foto: Klaus Landry

13. August
Schwester Petronia Steiner, von 1976 bis 1982 Generalpriorin des Instituts St. Dominikus, stirbt im Alter von 87 Jahren.

24. August
Hildegard Jedlitschka, seit 13 Jahren Stadtführerin, vollendet das 80. Lebensjahr.



Hildegard Jedlitschka feiert ihren 80. Geburtstag.

Foto: privat



Anna und Wilhelm Maurer feiern Diamanthochzeit. *Foto: Klaus Landry*



Maria und Ignaz Schätzel feiern Eisernerne Hochzeit. *Foto: Klaus Landry*

24. August
Anna und Wilhelm Maurer feiern Diamanthochzeit.

26. August
Rüdiger Reichling vom RC Neustadt gewinnt das Radrennen, rund um den Berliner Platz, um den Großen Preis der Speyerer Tagespost und der Kreis- und Stadtparkasse.

26./27. August
Der Arbeiter-Samariter-Bund besteht seit 75 Jahren.

28. August
Margarethe Kaessler, älteste Mitbürgerin, wird 101 Jahre alt.

28. August
Maria und Ignaz Schätzel feiern Eisernerne Hochzeit.

31. August
Walter Lieser, Ehrenmitglied der Ruder-gesellschaft Speyer, wird 75 Jahre alt.

31. August
Peter Schmidt, seit 1960 bei der Speyerer Tagespost, deren Chefredakteur er seit 1979 war, tritt in den Vorruhestand.

1. September
Oberrechnungsrat Walter Scheller feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum beim Landesrechnungshof.

1. September
Burkhard Westerweg (38 Jahre) tritt die Nachfolge von Peter Schmidt als Chefredakteur der Speyerer Tagespost an.

1. September

Peter und Theresia Geier feiern Diamanthochzeit.

2. September

Dompfarrer Hermann Josef Wey vollendet das 60. Lebensjahr.

2. September

Der Journalistenstammtisch feiert im Maison de France de Spire sein 30jähriges Bestehen.

2. September

Die Landeszentrale für politische Bildung führt im Historischen Ratssaal eine Veranstaltung zum Thema „Von der Konfrontation zur Kooperation – 50 Jahre Franzosen in Rheinland-Pfalz“ durch.

3. September

Die Feuerwehr veranstaltet einen „Tag der offenen Tür“.

3. September

Heinrich Ableiter, Ehrenvorsitzender des MGV Speyer Nord, stirbt im Alter von 82 Jahren.

4. September

Ministerpräsident Kurt Beck kommt zu einem Besuch nach Speyer und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Danach besucht er das DASA-Werk, wo über 700 Menschen zur Erhaltung der Arbeitsplätze demonstrieren. Anschließend besucht er das Mutter-Kind-Haus der Arbeiterwohlfahrt, das Flüchtlingshaus des Diakonischen Werks, das Künstlerhaus des Künstlerbundes, das Hans-Purrmann-Haus und den Dom.

4. September

Ministerpräsident Kurt Beck führt Dr. Paul Georg Schneider als Nachfolger von Dr. Wolfgang Brix als Präsident des Landesrechnungshofes ein.



Ministerpräsident Kurt Beck trägt sich im Dienstzimmer von Oberbürgermeister Werner Schineller in das Goldene Buch der Stadt ein. *Foto: Klaus Landry*

5. bis 10. September

Der „Circus Lilliput“ gastiert auf dem Gelände des VfR-Speyer.

6. September

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet in der Kreis- und Stadtparkeasse die in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Speyer und der Stadtparkeasse zusammengestellte Ausstellung „Die Schiffbrücke in Speyer (1865–1938)“. Anschließend wird der Film von Willi Fix „Die Schiffbrücke“ gezeigt.



Altstadtfest-Besucher auf dem Weg in die Hof-Schänken. 34 Vereine beteiligten sich, darunter auch der neu gegründete Dombauverein.

Foto: Bettina Deuter

8. September

Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnet auf dem Holzmarkt das zwanzigste Altstadtfest. Es beteiligen sich daran 66 Teilnehmer, darunter 34 Vereine.

9. September

Zum Auftakt der internationalen Musiktage wird das Berlioz-Requiem unter der Leitung von Leo Krämer aufgeführt.

9./10. September

Anne Ludwig und Oliver Schollenberger beteiligen sich an der Aktion „Offene Ateliers“.

10. September

Dekan Klaus Böhm führt Martin Müller in feierlicher Ordination als Pfarrer in der Heilig-Geist-Kirchengemeinde ein.

11. September

Johannes Gerster, Landesvorsitzender der CDU, spricht auf Einladung der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU Rheinland-Pfalz in der Stadthalle über „Wirtschaftsstandort Bundesrepublik Deutschland und die damit verbundenen Probleme mittelständischer Unternehmen in Rheinland-Pfalz“.



Eine neue Idee mit viel Publikumszuspruch: Der Bauernmarkt auf der Hauptstraße.

Foto: Klaus Landry

11. September

Die Mädchenmannschaft der Realschule wird bei den Hockeywettkämpfen in Bad Dürkheim erneut Landesmeister.

11./12. September

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen kommt Dr. Ursula Engelen-Kefer, stellvertretende DGB-Vorsitzende, zu einem Informationsbesuch. Sie besucht das DASA-Werk, Siemens und Filap und diskutiert mit Bürgern im Arbeiterwohlfahrtheim.

14. September

Ungefähr 1000 Arbeitnehmer und Bürger beteiligen sich an der Demonstration vom DASA-Werk durch die

Innenstadt und anschließender Kundgebung vor dem Altpörtel zur Erhaltung des DASA-Werkes.

15./16. September

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde hält ihre Jahrestagung in der Stadthalle ab.

16. September

DRK, Johanniter, Malteser und Arbeiter-Samariter-Bund veranstalten den dritten Erste-Hilfe-Tag auf der Maximilianstraße.

16. September

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg des Diözesanverbandes Speyer feiert im Domgarten ihr 65jähriges Bestehen.

Zustiftung

Der Landesverband der Pfälzer in Bayern, München, hat der Kulturstiftung Speyer einen Betrag von 10000 Mark zum Aufstocken des Stiftungsvermögens zugewendet. Das Stiftungsvermögen ist von der Kreis- und Stadtparkasse Speyer angelegt worden. Die Zinsen werden alljährlich für kulturelle Belange ausgeschüttet. Der Landesverband der Pfälzer wurde 1949 als Mitgliedervereinigung und Dachorganisation der in Bayern bestehenden Pfälzer-Vereine gegründet. Zur Pflege pfälzischer Gastlichkeit und Weinkultur unterhält der Landesverband seit vierzig Jahren die Pfälzer Weinprobierstube in der Münchner Residenz.

16. September

Amnesty International veranstaltet im Rathaus einen Workshop „Frauen in Aktion – Frauen in Gefahr“.

16./17. September

Ungefähr 16000 Besucher kommen zum ersten Bauernmarkt in die Maximilianstraße.

17. September

Diözesan-Caritasverband und Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche der Pfalz laden unter dem Motto „Freude ist Leben“ zu einem „Tag der Begegnung“ Behinderter und Nicht-

behinderter ein. Die Veranstaltung beginnt mit einem Pontifikalamt mit Bischof Dr. Anton Schlembach im Dom und einem evangelischen Gottesdienst mit Kirchenpräsident Werner Schramm in der Dreifaltigkeitskirche. Anschließend wird im Hof des Klosters St. Magdalena ein buntes Programm mit Musik, Tanz und Spiel geboten.

17. September

Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnet im Helmut-Bantz-Stadion den von Schul- und Sportamt, Stadtsportverband und den Sportvereinen organisierten Sporterlebnistag. Ungefähr 7000 Sport- und Spielbegeisterte nehmen daran teil.

18. September

Staatssekretär Roland Härtel zeichnet Elke Völker aus Lampertheim mit dem Großen Preis des neunten Internationalen Orgelwettbewerbes Dom zu Speyer aus. Rie Hiroe aus Japan gewinnt den zweiten und Marina Zagorski aus Rußland den dritten Preis.

22. bis 24. September

Die Deutsche Numismatische Gesellschaft und die Numismatische Gesellschaft Speyer veranstalten im Alten Stadtsaal das 30. Süddeutsche Münzsammlertreffen.

26. September

Klaus Zwickel, Bundesvorsitzender der IG-Metall, besucht das DASA-Werk, um sich für den Erhalt der Arbeitsplätze einzusetzen.

Fortsetzung Seite 49

Dom – Spiegel der Geschichte

Der englische Premierminister John Major in Speyer

Der englische Premierminister John Major und seine Frau Norma zeigten sich sehr interessiert an der Geschichte des Doms, vor allem aber an den interessanten „Querverbindungen“ zwischen der Speyerer Kathedrale und England, die Generalvikar und Domdekan Hugo BÜCHLER aufzeigte. Im Rahmen eines privaten

Besuchs bei Bundeskanzler Helmut Kohl in Ludwigshafen-Oggersheim besuchten der englische Premier und seine Gattin am 1. Oktober Speyer und den Speyerer Dom.

Auch das typisch britische Wetter – nämlich Regen – konnte die gute Laune der hohen Gäste in Speyer nicht trüben. Die Zaungäste jedoch sa-



Domdekan Hugo BÜCHLER (links) und Domkustos Hubert Sedlmair zeigten John Major und Ehefrau Norma sowie dem Ehepaar Helmut und Hannelore Kohl das Faksimile des Goldenen Evangelienbuches Heinrichs III.

Foto: Klaus Landry



Im Anschluß an die Dombesichtigung erfolgte die Eintragung in das „Goldene Buch“ der Stadt im Domhof-Hotel.

Foto: Fred Runck

hen sich, mit einem Regenschirm in der Hand, am kräftigen Beifall für die Regierungschefs und ihre Ehefrauen gehindert. „Entschädigt“ wurden diese durch das Erlebnis des Speyerer Doms. Generalvikar Böhler stellte den Dom den Gästen vor, erläuterte seine Bedeutung als geistlicher Mittelpunkt des Reiches der Salier, berichtete von den vielen berühmten Besuchern – von Königen, Kaisern und Päpsten im Mittelalter bis zu den Staatsoberhäuptern und Regierungschefs in unseren Tagen.

In der Geschichte des Speyerer Domes spiegele sich die Geschichte Europas, betonte Generalvikar Böhler. Er stehe für die Größe des Abendlandes, habe jedoch auch zahllose Kriege, Haß und Zerrissenheit gesehen. Dank gelte daher allen, die heute „mit aller Kraft am gemeinsamen Haus Europa bauen“.

Auf besonderes Interesse der Gäste stießen die Erläuterungen des Gene-

ralvikars zu den „englischen Aspekten“ des Speyerer Doms. Böhler: „So war Mathilde, die Frau des letzten Saliers Heinrich V., eine englische Prinzessin; sie war die Tochter Königs Heinrich I. von England. Nach dem Tod des Kaisers ging sie nach England zurück und heiratete 1128 Gottfried von Anjou. Ihr Sohn wurde als Heinrich II. König von England“. Auch auf eine „eher traurige Beziehung“ verwies Generalvikar Böhler, die verbunden ist mit dem Namen von König Richard Löwenherz. In der Karwoche 1193 sei mit einem Gottesdienst im Dom der Reichstag zu Speyer begonnen worden, auf dem Richard wegen seiner politischen Vergehen während des Kreuzzugs verurteilt und dann auf dem Trifels in Haft gesetzt worden sei. Durch ein ungeheures Lösegeld habe er sich wieder freikaufen können. Um die gewaltige Summe von hunderttausend Mark Silber aufzubringen, habe seine Mutter Eleonore in England die

25prozentige Steuer auf das Einkommen und alle beweglichen Vermögen eingeführt. „Diese Erfindung“, so der Generalvikar schmunzelnd, „hat den Regierenden in England und anderswo so gut gefallen, daß sie sie bis auf den heutigen Tag beibehalten haben“.

Büchler schilderte auch eine Begebenheit, die von Bedeutung war für die heutige englische Dynastie: „Hier, in diesem Dom, trafen sich im Jahr 1861 zum ersten Mal der damalige Prince of Wales und Alexandra von Dänemark. Das Treffen war sichtlich inszeniert, hatte aber den gewünschten Erfolg. Die beiden verliebten sich hier im Dom ineinander, heirateten zwei Jahre später und sind die Urgroßeltern der heutigen Königen Elisabeth II.“

Im Anschluß an den Dombesuch trug sich John Major in das Goldene Buch der Stadt Speyer ein. — rn —

Für das Judenbad

Die Stadt Speyer erhält vom Land Rheinland-Pfalz für das Judenbad-Informationszentrum Fördermittel in Höhe von 619 000 Mark. Dies teilte Staatssekretär Roland Härtel mit. Mit diesen Mitteln, die Innenminister Walter Zuber zur Verfügung stellt, wird der Erwerb des Grundstücks Pfaffengasse 20/21 für das Judenbad-Informationszentrum ermöglicht. Nach Auskunft von Roland Härtel betragen die Fördermittel 75 Prozent der förderungsfähigen Gesamtkosten von 825 000 Mark. Die restlichen 25 Prozent der Gesamtkosten werden von der Stadt Speyer selbst getragen.

27. September

Dr. Reinhard Beenken, von 1966 bis März 1995 Leiter des städtischen Rechtsamtes und seit 1993 Leitender Stadtrechtsdirektor, stirbt kurz vor Vollendung seines 65. Lebensjahres.

28. September

Oberbürgermeister Werner Schineller verabschiedet August Becker, Leiter der städtischen Hochbauabteilung, in den Vorruhestand.

30. September

Die Speyerer Kreisvereinigung der Schiedsrichter feiert im Katholischen Pfarrzentrum St. Jakobus ihr fünfzigjähriges Bestehen.

1. Oktober

Diplom-Ingenieur Volker Fouquet, bisher Mitglied der Geschäftsführung der Pleiad Real Estate Speyer GmbH, tritt seine Stelle als Technischer Beigeordneter in Nürtingen an.

3. Oktober

Elisabeth Jester, seit 52 Jahren Wirtin des traditionsreichen Gasthauses „Zum Weidenberg“, gibt aus Altersgründen ihre Wirtschaft auf. Damit geht eine 109jährige Speyerer Wirtschaft-Ära zu Ende, die mit dem abgerissenen Gasthaus „Zum Weidenberg“ am St.-Guido-Stiftsplatz verbunden war. Die komplette Einrichtung des „Weidenbergs“ gelangt zusammen mit dem Orchestrion in das Bruchsaler Museum für Mechanische Musikinstrumente.

4. Oktober

Bischof Dr. Anton Schlembach überreicht in einer Feierstunde die Pirminius-Plakette an Prälat Richard Frit-

zinger, der 26 Jahre die Diözesanstelle für Frauenseelsorge und Frauenbildung im Bistum Speyer leitete.

4. Oktober

Oberbürgermeister Werner Schineller, Valerijan Viktorow, Vizepräsident des russischen Förderalrates und Vladislaw Terechow, Botschafter der russischen Förderung, eröffnen im Rathaus die deutsch-russische Wirtschaftstagung.

6. Oktober

Jakob Jossé, ältester Bürger Speyers vollendet das 101. Lebensjahr. Mit seiner 98jährigen Frau Gertrud ist er 67 Jahre verheiratet. Die beiden sind das älteste Ehepaar in Deutschland, das noch in eigenem Hausstand lebt.

6. Oktober

Oberbürgermeister Werner Schineller und Pawel Arndt, Vizepräsident von Gnesen, eröffnen im Historischen Ratssaal die „Polnischen Tage“.

7. Oktober

Die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften begeht mit einem Festakt in der Stadthalle ihr 70jähriges Bestehen. Die Festansprache hält Kultusministerin Dr. Rose Götte.

7. Oktober

Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnet das 16. Austraßenfest. Zwanzig aktiv teilnehmende Firmen in der Austraße beteiligen sich an der zwei Tage dauernden Leistungsschau.

7. Oktober

Mit einem Ball in der Stadthalle feiert die Tanzschule Thiele ihr siebenzigjähriges Bestehen.



Jakob Jossé, ältester Bürger der Stadt, feiert seinen 101. Geburtstag.

Foto: Walter Bug

8. Oktober

Uwe Hörner wird in der Gedächtniskirche in sein Amt als Leiter der Evangelischen Akademie eingeführt.

8. Oktober

Andrzej Szczypiorski liest im Rahmen der Polnischen Tage im historischen Ratssaal aus seinem neuen Roman „Selbstporträt mit Frau“.

10. Oktober

Ministerpräsident Kurt Beck zeichnet im Festsaal der Staatskanzlei in Mainz Dr. Rudolf Joeckle mit dem rheinland-pfälzischen Verdienstorden aus. Von 1974 bis 1993 leitete er die Feuilleton-Redaktion der Rheinpfalz und



Empfang anlässlich der „Polnischen Tage“. Erzbischof von Gnesen, Dr. Henryk Muszynski, Bischof Dr. Anton Schlembach, Weihbischof Otto Georgens, Stadtpräsident von Gnesen, Dr. Bogdan Trepinski, Oberbürgermeister Werner Schineller, Bürgermeister Hanspeter Brohm und Beigeordneter Frank Hanisch. In das „Goldene Buch“ der Stadt trug der Erzbischof und Metropolit von Gnesen folgenden Satz: „Die tausendjährige gemeinsame Geschichte unserer beiden Länder Polen und Deutschland ist für die Kirche und demnach auch für die beiden Partnerstädte Gnesen und Speyer eine Verpflichtung, den Prozeß der Aussöhnung zu fördern und eine Zukunft in Freundschaft, Solidarität und Brüderlichkeit aufzubauen“.

Foto: Hans Walter

erwarb sich so Verdienste um das kulturelle Leben in der Pfalz.

11. Oktober

Ministerpräsident Kurt Beck überreicht in Mainz das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Dr. Christian Roßkopf. Von 1969 bis 1994 war er Oberbürgermeister von Speyer und habe mit großer Sachkenntnis und hohem persönlichen Engagement an

der Aufwärtsentwicklung der Stadt Speyer mitgewirkt, hieß es in der Laudatio.

12. Oktober

Der Landesverband der Tabakpflanzer tagt in der Stadthalle.

15. Oktober

Bischof Dr. Anton Schlembach verleiht im Friedrich-Spee-Haus die Pirminius-Plakette für ihren Einsatz im

kirchlichen und karitativen Bereich an 17 Frauen und Männer aus der Diözese Speyer, darunter auch an Lydia Kotterer und Walter Goldschmidt aus Speyer. Lydia Kotterer wurde für ihren Einsatz in der kirchlichen Familienarbeit seit 1965 und ihre Unterstützung der Missionsarbeit geehrt. Walter Goldschmidt verwaltete über 25 Jahre das Vermögen der Pfarrei St. Otto.

15. Oktober

Rita Zimmermann, Leiterin der Rheinpfalz-Geschäftsstelle, feiert ihr 35jähriges Dienstjubiläum.

23. Oktober

Manfred Bischof, Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz Aerospace AG teilt in München die Streichung von 8800 Arbeitsplätzen mit. Das Speyerer Werk mit 700 Beschäftigten soll danach verkauft werden.

26. Oktober

Mit einem Festakt im Festzelt Forlani begeht die Stadt Speyer das 750jährige Bestehen der Speyerer Herbstmesse. Die Festrede hält der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Rainer Brüderle. Oberbürgermeister Werner Schineller und Bruno Schmelzer, Vizepräsident des Deutschen Schaustellerverbands, halten ebenfalls Ansprachen.

27. Oktober

Die gesamte Belegschaft des Speyerer DASA-Werks marschiert zur Maximilianstraße und bildet mit etwa 2000 Teilnehmern eine Menschenkette vom Dom bis zum Altpörtel. Mit dieser Aktion soll gegen die Werkschließung protestiert werden.

27. Oktober

Beigeordneter Roland Kern eröffnet die Herbstmesse.

3. November

Das Deutsche Rote Kreuz feiert mit einem Festakt im Kleinen Saal der Stadthalle sein 125jähriges Bestehen. Vor 125 Jahren schlossen sich in Speyer Kameraden des Turnerbundes

Verkehrsverein spendet für Judenbad-Sanierung

Einen Scheck über 100 000 Mark zur Sanierung des Judenbades überreichten Verkehrsverein-Vorsitzende Heike Häußler, Stellvertreter Günter Wedekind und Schatzmeister Heribert Hofmann dem Oberbürgermeister. Seit 1989 betreue der Verkehrsvereins das Judenbad, erläuterte Heike Häußler. Die aus den Eintrittten erwirtschafteten Gelder würden zur Judenbad-Sanierung abgeführt. Günter Wedekind teilte mit, daß inzwischen jährlich rund 30 000 Besucher die historische Stätte besuchten. Oberbürgermeister Werner Schineller dankte dem Verkehrsverein für die Unterstützung und erinnerte an Zeiten, als man noch einige Hürden überwinden mußte, um sich das Judenbad ansehen zu können. Dank des Engagements der Verkehrsverein-Mitarbeiter seien diese Zeiten glücklicherweise vorbei. Im Frühjahr soll dem Stadtrat ein Gesamt-Konzept für die Sanierung vorgelegt werden. In dem von der Stadt gekauften Nachbarhaus des Judenbades soll der Verkehrsverein Räume erhalten.

und die Feuerwehr im Zeichen des Roten Kreuzes zusammen, um sich auf den bevorstehenden deutsch-französischen Krieg vorzubereiten.

4. November

Werner Köhler, von 1981 bis 1990 Verwaltungsdirektor des Stiftungs-krankenhauses, stirbt im Alter von 67 Jahren.

4. November

Vor fünfzig Jahren erschien der „Pilger“ mit der Erstausgabe nach dem Zweiten Weltkrieg.

5. November

Edelbert Kögler, von 1970 bis 1988 kaufmännischer Leiter des Siemens-Betriebes Speyer, stirbt im Alter von 68 Jahren.

7. November

Das Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz, Domplatz 6, in Speyer, gibt seine neuen Öffnungszeiten bekannt: Geöffnet jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 Uhr durchgehend bis 16 Uhr.

Die Welt im Buch

kaufen Sie in der

Dr. Jägerschen Buchhandlung

67346 Speyer · Korngasse 17 (am Altpörtel)

Tel. 0 62 32/7 60 54 · Postfach 15 05

Gut sortiertes Lager in Pfalzliteratur



Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturnstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

Ihr Fachgeschäft für

Tapeten aus Frankreich und aus England und aus Italien

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

67346 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.

Ein Begriff für gutes Sehen

67346 SPEYER
Maximilianstraße 74
Telefon 0 62 32 / 2 45 62

67346 SPEYER
Schulplätzchen
Telefon 0 62 32 / 7 81 58

brillen hammer



Brillen · Contactlinsen

Germersheim Herxheim Kandel Landau Speyer

VOI
einhundert
Jahren

Aus der
„Speierer Zeitung“

5. April

Der Schiffer Röder von hier ist heute früh 8 Uhr mit seinem mit Backsteinen beladenen Schiffe gegen die Brücke getrieben. Das Schiff ist gesunken und liegt so unglücklich zwischen den Pontons, daß der Verkehr auf der Brücke unterbrochen ist. Wie lange diese Unterbrechung dauern wird, ist nicht festzustellen.

15. April

Heute früh wurde der erste Salm in diesem Jahr gefangen, jedoch nicht von Fischern im Rheine, sondern von zwei Spaziergängern in der Rheinanlage. Es ist ein stattlicher Fisch, der eine Länge von 95 Zentimetern hat und 14 Pfund wog. Ein hiesiger Hotelbesitzer hat den hier im Rheine so selten gewordenen Fisch gekauft.

16. April

Vor einigen Tagen ist unser Mitbürger Herr Adolf Bauchhenß aus Transvaal (Südwestafrika) wieder hierher zurückgekehrt, wohin er sich vor 14 Jahren begeben hatte. Derselbe wird in nächster Woche in einem Vortrage im Gewerbevereine über seine dortselbst gesammelten reichen Erfahrungen und Erlebnisse sowie über die dortigen Sitten und Gebräuche sprechen.

18. April

Seit einigen Tagen verkünden die Nachtigallen allabendlich in den Domanlagen, daß es Frühling geworden ist. Und man hört die Botschaft und glaubt sie gern.

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni

SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

**Zu unseren farbigen
Umschlag-Fotos:**

Das Titelfoto zum Thema „Innenstadtverkehr“ fertigte Willi Fix.

Die heutigen Umschlagbilder auf der Rückseite zur Neueröffnung der sechsten Abteilung der Dauerausstellung des Historischen Museums – „Die Neuzeit“ – wurden uns freundlicherweise vom Museum zur Verfügung gestellt. Ein Bild fotografierte Karl-Markus Ritter.

Ebenfalls von Willi Fix, dem Altmeister der Speyerer Fotografen, stammen die beiden farbigen Umschlagbilder zum Thema „750 Jahre Messen und Märkte“ im Vierteljahresheft Herbst 1995. Versehenlich wurde darauf nicht verwiesen.

GRAF'S HOTEL LÖWENGARTEN

Ihr Zuhause in Speyer
zwischen
Gedächtniskirche
und Feuerbachpark.

Privat. Persönlich. Preiswert.



Tagen. Wohlfühlen. Feiern.

GRAF'S LÖWENGARTEN RESTAURANT

Graf's Gastronomie **GG** . . . seit 1926

Schwerdstraße 14
67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 6 27 - 0
Fax 2 64 52

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
35. Jahrgang, Heft 4, Winter 1995/1996
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
Speyer.

Schriftleitung:

Karl-Markus Ritter (verantwortlich),
Else Doll.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung des Herausge-
bers oder der Schriftleitung wieder. Die jewei-
ligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwort-
lich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke
erbeten an die Schriftleitung. Für unverlangt
eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Ver-
antwortung, für unverlangt eingehende Bücher,
Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflich-
tung übernommen. Rücksendung erfolgt nur,
wenn frankierter und adressierter Rückumschlag
beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugswei-
sen Nachdrucks, der fotomechanischen Wieder-
gabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer
Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11, 67346
Speyer (Telefon: 1 43 92 oder 1 43 95).

Anzeigen:

Werner Seiler (verantwortlich), Pilger-Verlag,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer (Telefon:
0 62 32 / 3 18 30).

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 67346
Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrs-
vereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresabonnement 20,- DM (einschließlich Zu-
stellung) Einzelverkaufspreis 5,- DM.
Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der
Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ
547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der
Speyerer Volksbank (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Maximilianstraße 11
67346 Speyer
Telefon und Fax 0 62 32 / 62 04 90



**MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU**

Restaurierungen,
Vergoldarbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin
MALERBETRIEB

Geprüfter Restaurator im Handwerk

**SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22**

TELEFON 06232/34252

Hotel Kurpfalz

für Gäste mit gehobenen Ansprüchen

Zimmer mit Bad/Dusche/WC und Telefon
Sehr ruhige Lage – Parkplätze im Hof

BESITZER:

A. u. C. Schimsheimer-Fuchs
67346 Speyer, Mühlturnstraße 5
Telefon 0 62 32 / 2 41 68

Empfohlen im:

Michelin-, Varta- u. Deutscher Hotelführer, Schlummer-Atlas, ADAC- u. AvD-Reisebuch



OELBERMANN

IHR BUCHHÄNDLER IN SPEYER

Übersichtliche Auswahl in großen Räumen – Freundliche
und fachkundige Beratung – Schnelle Besorgung – meist in
einem Tag. – BESUCHEN SIE UNS!

SPEYER – WORMSER STRASSE 12 – TELEFON 0 62 32 / 6 02 30

